

# POLITIK

# aktuell

das magazin  
für die exekutive



Aktuelles aus dem ZA.....	6
Steuerreform .....	10
Gehaltsabschluss für 2016 .....	13

# DIE NEUE AK WEBSITE. RAT.INFO.SERVICE.RECHT



Das ganze Wissen  
[wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)





# Inhalt

## AUS MEINER SICHT ...

Die Welt spielt verrückt ..... 4

## ZENTRAL AUSSCHUSS

Antrag - Körperkameras für die

Exekutive – geplanter Probetrieb ..... 6

Antrag - Einsatz des Mobilen Device

Managements ..... 8

Antrag - Wiedereinführung eines

Poloshirts als Bekleidungsorte ..... 8

Alkovortest - Dokumentation der Da-

ten des Probanden ..... 8

Transparenz bei der Herabsetzung der

regelmäßigen Wochendienstzeit ..... 9

## POLIZEI GEWERKSCHAFT

Steuerreform ..... 10

Gehaltsabschluss für 2016 ..... 13

## FRAUEN

Jubiläum: Frauen seit 50 Jahren bei

Wiener Polizei ..... 16

Wiens vergessene Polizistinnen ..... 17

## MELDUNGEN

Polizei International ..... 18

Im Einsatz für das Leben ..... 19

Verstärkung für Niederösterreich ..... 20

Angelobungsfeier f. Polizeiaspiranten ...20

FSG Herbstfest ..... 21

25 Polizeiaspiranten für Kärnten ..... 21

Lehren mit Verantwortung ..... 22

Kompetenzprofil für den Polizeiberuf ...23

Forderungskatalog an die

Bundesregierung..... 24

Flüchtlinge sagten

„Danke, Österreich“ ..... 27

Nicht nur Flüchtlinge dabei ..... 27

„Mauer des Schweigens“ ..... 27

Ehemaliger Wiener Polizei-Vizepräsi-

dent Marek verstorben..... 28

Erwin SEPER - Nachruf ..... 28

Nachruf auf Karl Grammanitsch ..... 29

Schwazer Polizisten als Lebensretter.. 30

Wem die Österreicher vertrauen..... 32

Daniel Woller - ein neuer Mitarbeiter

im Fachausschuss stellt sich vor ..... 32

Vorsicht beim Online-Shopping ..... 34

Gedenkgottesdienst..... 35

38. Sicherheitsverdienstpreis 2015 .. 36

PI Gerasdorf - Lebensrettung..... 37

Besuch durch Bundespräsident

Dr. Heinz Fischer ..... 38

## VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! ..... 40

## SPORT

Polizei-Tennis-EM:

Drei Medaillen für Österreich..... 49

Weltmeistertitel für Polizisten

im Jiu-Jitsu ..... 49

## SERVICE

Pensionsberechnung ..... 50



**Jubiläum - Frauen seit 50 Jahren bei der Polizei ..... 16**



**38. Sicherheitsverdienstpreis..... 36**



**Besuch durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer .....38**

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2015

**IMPRESSUM Herausgeber** Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Titelbild** Arnd Oetting **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

## Die Welt spielt verrückt

**„3000 Arbeitsplätze bei einer großen Handelskette gefährdet, kein Lohn und kein Weihnachtsgeld“, „Tausende MitarbeiterInnen im Bankenbereich von Kündigungen bedroht“, „Kein Ende der Flüchtlingswelle in Sicht“, „IS-Terror hält die Welt in Atem“. Begründete Sorgen und Ängste stehen im Raum, wie geht es weiter? Da geht eine Aussage im Zuge der Diskussion um die Sonntagsöffnung des Obmanns der Welser Wirtschaftskammer beinahe unter, auch wenn sie noch so traurig ist. „Im Süden der USA ist die Gewerkschaft inzwischen verboten worden. Ich wäre dafür, dass man das bei uns auch macht“. Welches Gedankengut hat dieser Mann? Das letzte Mal wurden freie Gewerkschaften in Österreich übrigens 1934 verboten, Herr Resch, sie sind der falsche Mann für den Job in der Wirtschaftskammer!**

**Werte Kolleginnen und Kollegen!**

Direkt und indirekt seid ihr mit all diesen Problematiken im Dienst konfrontiert. Der soziale Frieden ist durch die drohende noch höhere Arbeitslosigkeit gefährdet. Es wird zu berechtigten Demonstra-

tionen und Kundgebungen kommen. Wer wird im Rahmen des GSOD dafür sorgen, dass die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit gewährleistet ist? Richtig: die Polizistinnen und Polizisten! Durch die erhöhte Terrorgefahr werden die Sicherheitsstufen täglich neu angepasst, wer sorgt durch Flexibilität, Einsatz und die vermehrte Leistung von Überstunden für das subjektive Sicherheitsgefühl durch vermehrte Präsenz auf den Straßen? Richtig: die Polizistinnen und Polizisten! Die Flüchtlingsströme gehen weiter, wer vermittelt zuerst an den Grenzen Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Sicherheit? Richtig: die Polizistinnen und Polizisten! Wer erkennt all diese Problematiken, fordert bei den politisch Verantwortlichen die entsprechenden Maßnahmen ein? Wer setzt sich mit dem Dienstgeber an den Verhandlungstisch, um in eurem Interesse Arbeitsbedingungen und gesetzliche Voraussetzungen zu schaffen, die der Für- und Vorsorgeverpflichtung des Dienstgebers gegenüber dem Dienstnehmer entsprechen? Richtig: die Gewerkschaft! In dieser Ausgabe finden sich wieder einige Beispiele die klar aufzeigen, warum eine wirkliche Interessensvertretung gerade in Zeiten wie diesen so wichtig ist. Ohne Gewerkschaften keine Steuerreform,

ohne Gewerkschaften kein Weihnachtsgeld, ja, das bringt wirklich nicht das Christkind! Ohne Gewerkschaften keine Gehaltserhöhung, ohne Gewerkschaften keine 6. Urlaubswoche. Anfang Dezember wird im Parlament wieder eine Verbesserung im Gehaltsgesetz beschlossen, die nur die Exekutive betrifft, wir werden darüber nach Beschlussfassung in der nächsten Ausgabe berichten. Das trifft auch auf den Forderungskatalog an die Bundesregierung und die bisher erzielten Ergebnisse bzw. Vereinbarungen zu, wir haben einiges abgearbeitet, aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Wichtig ist, dass der Dienstgeber die Dramatik erkannt und die berechtigten Forderungen der Gewerkschaft ernst genommen hat. Wir werden die Entwicklungen genau beobachten, Zwischenergebnisse einfordern und bei Notwendigkeit unsere Stimme wieder wie gewohnt laut erheben, das sind wir euch schuldig.

**Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!**

Die Vorweihnachtszeit dieses Jahres hat für die meisten von uns mehr Symbolkraft als die Adventzeit anderer Jahre. Die Älteren in unserer Mitte werden durch die Millionen flüchtender Menschen an die eigene Kindheit oder durch die Erzäh-

lungen der Eltern/Großeltern an deren Kriegs- und Nachkriegserlebnisse erinnert. Und für die Jüngeren bekommt der Begriff „Frieden“ (hoffentlich) einen viel tieferen Inhalt als in früheren Jahren. War das Wort „Weihnachtsfrieden“ bisher eher mit Freizeit, Familientreffen, Geschenkauswahl und Kinderlachen unter dem Christbaum und gutem Essen verknüpft, so ist es heuer für jene von uns, denen es in unserem Land gut geht, mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit verbunden. Und dieses Gefühl lässt uns enger zusammenrücken, es erhöht unsere Hilfsbereitschaft und Solidarität. Geben wir denen keine Chance, denen es gänzlich an Manieren, Moral, Respekt, Charakter, Klasse, Vertrauen und Anstand fehlt, wahrscheinlich auch besonders an Liebe. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und nur das Beste für das Jahr 2016!

*Hermann Greylinger*  
Vorsitzender der  
Polizeigewerkschaft



## BESTELLEN SIE JETZT DIE DINERS CLUB GOLD CARD UM NUR € 12,- JAHRESGEBÜHR. DIESES SPEZIELLE ANGEBOT GILT FÜR DIE MITARBEITER DES FSG KLUB DER EXEKUTIVE.

### Die Vorteile der Diners Club Gold Card:

- **Kostenloser Zutritt zu mehr als 550 Diners Club Airport Lounges weltweit.** Einzige Voraussetzung ist ein Jahresumsatz von € 3.600,- innerhalb der letzten 365 Tage vor Loungebesuch (Summe aus Haupt- und evtl. Zusatzkarten), max. 12 Besuche p. a., ansonsten werden die aktuell kommunizierten Spesen verrechnet.
- **Austrian Business Class Check-in** an allen österreichischen Flughäfen
- **Fast Lane** – schneller durch die Sicherheitskontrolle am Wiener Flughafen: mit Ihrer Diners Club Card und der „Fast Lane/Priority Lane“
- **10 % Rabatt** bei Austrian Airlines Boreinkäufen
- **Rabatt Paket** – holen Sie sich jetzt bei ausgewählten Diners Club Partnern bis zu 15 % Dauerrabatt
- **Umfassendes Versicherungspaket**  
z. B. Behandlungskosten im Ausland, Nottransport und eine Reisetornoversicherung – bei Diners Club sind Sie bereits bei der Anzahlung der Reise versichert!
- **Flexible Rückzahlung:** unbürokratisch und schnell
- **Frei wählbare PIN** für Bargeldbehebungen weltweit bei allen Geldautomaten im Diners Club- oder PULSE-Netzwerk (Nordamerika) und Bezahlung an Automaten
- **Flexibler Einkaufsrahmen**
- **S-SMS (Security-SMS)** – das kostenlose Sicherheits-Service nach jeder Zahlung
- **Diners Club E-Konto** – Online Zugriff auf die aktuellen Umsätze und Ihre Kontoauszüge
- **Bonus Selection** – mit jedem Umsatz sammeln Sie Bonuspunkte, die Sie gegen exklusive Angebote einlösen können.
- **Sonderkonditionen bei Avis, Europcar und Hertz** (je nach Verfügbarkeit)

Mehr unter [www.dinersclub.at](http://www.dinersclub.at)

JAHRES-  
GEBÜHR NUR  
**12,-**

### So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Card:

Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: [claudia.wally@bmi.gv.at](mailto:claudia.wally@bmi.gv.at) oder Tel. 01/531 26-3479. Faxen Sie das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises bitte an die DC Bank AG, Fax Nr.: 01/50 135-72 220 oder mailen Sie es an [firmenkunden@dinersclub.at](mailto:firmenkunden@dinersclub.at). Die Diners Club Gold Card wird Ihnen dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet. Der Umstieg von bestehenden Diners Club Verträgen ist jederzeit kostenlos möglich.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.



**Hermann WALLY**  
☎ 01/53-126/3683



**Hermann GREYLINGER**  
☎ 01/53-126/3772

ZENTRALAUSSCHUSS  
*aktuell*



**Walter Haspl**  
☎ 01/53-126/3455



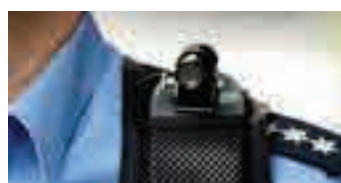
**Franz FICHTINGER**  
☎ 01/53-126/3737

# Antrag der FSG im Zentralausschuss betreffend Körperkameras für die Exekutive – geplanter Probetrieb Antrag auf Lösung anderer Problemfelder

In der gegenständlichen Angelegenheit erging nach Befassung der Fachabteilungen (II/2 u. II/10) folgende Information:

## **Erprobung von Körperkameras und Verbesserung am Material- und Ausrüstungssektor nach der Evaluierung Annaberg**

Gerade im „Großen sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (GSOD)“ kommt es bei Ausschreitungen immer wieder zu verletzten EB, aber ebenso unbeteiligten Personen und teilweisen schweren Sachbeschädigungen. Bei derartigen Lagen werden vielfach zahlreiche Delikte, jedoch nur einige Festnahmen, sowie eine relativ geringe Anzahl von



Strafverfahren und eine noch geringere Anzahl von Verurteilungen registriert. Um dem entgegenzuwirken, wird seitens der Abt. II/2-Einsatzabteilung dem Schwerpunkt Beweissicherung und Dokumentation besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dazu kommt, dass in den Medien, insbesondere im Bereich „social media“ sehr häufig polizeiliche Amtshandlungen unvollständig dargestellt werden, um die Polizei entsprechend zu diskreditieren. Eine Gegenüberstellung unterbleibt aufgrund fehlender Dokumentati-

onsmittel. Die Folge sind langwierige Ermittlungsverfahren, schwierige Pressearbeit und für eingesetzte Beamte das Gefühl, im Stich gelassen zu werden.

Im Zuge der Evaluierung der sicherheitspolizeilichen Maßnahmen anlässlich des „Einsatzes zum Wilderer in Annaberg/Niederösterreich“ wurde im Auftrag des HGD ein umfangreicher Maßnahmenplan aufgrund der Empfehlungen des Evaluierungsteams entwickelt. Dabei wurden auch technische Komponenten, hier die persönlich zugewiesene Schutzausrüstung oder die Peilung sowie Ortung von technischen Geräten angesprochen. Denkbar wäre nachträglich auch die Verwendung von Body Worn Cameras (BWC), um eine verstär-

kte Beweissicherung zu ermöglichen.

Daher sollen, nach Vorliegen der gesetzlichen Grundlagen, in einer Erprobungsphase Body Worn Cameras zum Einsatz kommen, mit den Zielen:

- Unmittelbarer Schutz von EB, durch präventive Gesamtwirkung;
- Potentielle Täter sollen durch die Kamera von der Anwendung von Gewalt abgeschreckt werden;
- Solidarisierungseffekte durch Unbeteiligte sollen unterbleiben;
- Einsatz von Aufnahmen als objektives, nicht manipulierbares Beweismittel;
- Dokumentation des polizeilichen Gegenübers;
- Dokumentation des Handelns des EB;



- Steigerung der Kooperationsbereitschaft beim Gegenüber.

Aktuell werden die Voraussetzungen für den Einsatz derartiger Kameras sowie eine Beschaffung geprüft. Angemerkt werden darf, dass im Zuge des KIRAS-Forschungsprojekts EB-Ca (Projektbeginn 1.10.2015), eine externe Evaluierung des Einsatzes von BWC durch die Projektführung (AEI – Agentur für europäische Integration) erfolgt.

### Grundsätzliches

Die bedarfsgerechte Festlegung der Ausstattung und des Ausstattungsumfanges der Polizistinnen und Polizisten findet und fand grundsätzlich unter Einbindung von Fachexperten wie z.B. Einsatztrainern und unter Beachtung der vorhandenen Erfahrungswerte statt. Der grundsätzliche Umfang der Ausstattung wurde mit Erlass BMIOA1500/0089-II/10/2012 v. 19.12.2012 festgelegt, die diesem Erlass beigefügten, nach Sachbereichen geordneten Anhänge werden jährlich evaluiert. Über den Bedarf von Ausrüstung bzw. Ausstattung welche nicht in diesen Anhängen enthalten ist, wird auf Antrag der Dienstbehörden entschieden. Dabei handelt es sich z.B. um Dienststellenausstattungen oder um Gegenstände, deren Austausch aufgrund der langen „Lebensdauer“ nur selten erforderlich ist. Ausstattung und Ausrüstung

sowie sogenannte Verschleißgüter geringeren Wertes (Wert unter EUR 400,-) können von den Dienstbehörden grundsätzlich im eigenen Zuständigkeitsbereich beschafft werden. Auf Basis der vorstehend erläuterten grundsätzlichen Festlegungen werden von den Dienstbehörden jährliche Sachressourcenbedarfsmeldungen vorgelegt, die nach Durchführung einer Plausibilitäts- und Bedarfsprüfung im Laufe des jeweiligen Kalenderjahres abgearbeitet werden. Selbstverständlich ist dabei im Sinne wirtschaftlicher und zweckmäßiger Grundsätze vorzugehen. Ebenso kann, bei Beachtung des jeweils beantragten Gesamtbeschaffungsumfanges, eine Priorisierung der Beschaffungsvorgänge erforderlich sein.

Konkret kann zu den im do. Schreiben angeführten Punkten folgendes festgestellt werden:

#### a) Vollausrüstung mit entsprechender Schutzbekleidung:

Die Beschaffung neuer ballistischer Überziehschutzwesten erfolgt im Zuge eines mehrjährigen Programms; die Kontingente für die Jahre 2013 bis 2015 wurden bereits ausgeliefert (insgesamt 4.000 Stück); in den Jahren 2016 und 2017 sollen jeweils weitere 1.000 Stück beschafft werden; dadurch können die bestehenden 4.500 Überziehschutzwesten

ausgetauscht und die erforderliche Ausstattung der Einsatzfahrzeuge sowie eine notwendige Dienststellenausstattung (insgesamt ca. 6.000 Stück) erreicht werden.

Hinsichtlich der Neubeschaffung von neuen ballistischen Schutzhelmen laufen dzt. die Arbeiten zur Vorbereitung der Ausschreibung. Mit der Ausschreibung ist bis Ende 2015/Anfang 2016 zu rechnen.

Betreffend der immer wieder einlangenden Anträge auf Zuweisung von Unterziehschutzwesten kann mitgeteilt werden, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll, welche unter Einbindung von Fachexperten die bisher geübte Zuweisungspraxis evaluieren und erforderlichenfalls abändern wird.

#### b) Beseitigung der EDV-Problematik:

Das EDV – Equipment wird, ausgehend von den gemeinsam mit den LPDs vereinbarten Rahmen und Standards, sowohl aus Sicht der Software als auch aus Sicht der Hardware aktualisiert (die Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 = BAKS IV auf BAKS V ist abgeschlossen, die Umstellung auf BAKS VI ist in Planung).

Der hardwaretechnische Standard wird durch kontinuierlichen Austausch gewährleistet, alleine 2014 wurden diesbezüglich insgesamt ca. 1.000

BAKS-Arbeitsplätze erneuert. Zur Umsetzung der Druckerkonsolidierung sowie für den Austausch von Altgeräten wurden ca. 870 Drucker/MFP abgerufen. Seit Juli 2015 steht für alle Bediensteten des Wechsel- und Gruppendienstes ein modernes, elektronisches Dienstplanungs-, Dienstvollzugs- und Abrechnungsprogramm zur Verfügung. Mit Inbetriebnahme des Programms ePEP (elektronische Personaleinsatzplanung) konnten insgesamt 3 bis 4 Medienbrüche und die damit verbundenen Mehrfacheingaben eingespart werden (Dienstwunsch - kein System, Dienstvorschreibung und Dienstvollzug EDD 2.0 und Abrechnung - ZVA und PRM-t).

#### c) Neue Motorradhelme:

Die Beschaffung von insgesamt 166 Stück Motorradhelmen wurde eingeleitet; die beabsichtigte Menge von 196 Stück konnte aufgrund einer Schenkung an die LPD Wien um 30 Stück reduziert werden - der angeforderte Bedarf von 196 Stück kann somit zur Gänze abgedeckt werden.

#### d) Vollausrüstung mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs (z.B. Taschenlampen)

Die Beschaffung von insgesamt 2.350 Stück Taschenlampen (LED Lenser) wurde eingeleitet, die Einlieferung soll im September 2015 stattfinden. ■



**SCHUBRIG**  
GESELLSCHAFT M. B. H.

BAUUNTERNEHMUNG  
Krems - Wien - Hollabrunn

3500 Krems, Lastenstraße 7, 02732/832 81

[www.schubrig.at](http://www.schubrig.at)

## Produkte für den Sicherheitsbereich

Alarmanlage  
Videoüberwachung

Beratung  
Planung  
Verkauf  
Montage  
Service

[www.witke.com](http://www.witke.com) [office@witke.com](mailto:office@witke.com)

Ing. **Witke** Ges.m.b.H

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 257  
Tel.: +43(1)769 83 50 Fax: +43(1)769 87 48

## Antrag der FSG im Zentralausschuss betreffend Einsatz des Mobilen Device Managements bei dienstlich zugewiesenen Mobiltelefonen

Antwortschreiben



**E**in mobiles Device-Management (MDM) ist eine Softwarelösung zur zentralen Verwaltung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablet-PCs). Im Rahmen der Verwaltung können nicht nur die Geräte inventarisiert, sondern auch der Schutz der Unternehmensdaten auf diesen Geräten sowie die Software- und Datenverteilung einheitlich vorgegeben und umgesetzt werden.

Konkret dient ein MDM zur Durchsetzung der organisatorischen Vorgaben im Umgang mit mobilen Endgeräten mit technischen Mitteln. Zum Funktionsumfang von MDM-Lösungen gehört in der Regel auch die Möglichkeit, den aktuellen Standort des mobilen Endgeräts über eine konkrete und anlassbezogene Abfrage der GPS-Daten des Smartphones oder Tablet-PCs zen-

tral festzustellen. Die Nutzung dieser Funktion ist derzeit allerdings nicht vorgesehen, weshalb bei der öffentlichen Ausschreibung eines MDM für das BM.I die Möglichkeit der Einschränkung der Lokalisierungsfunktion durch die anzubietende Lösung als verpflichtendes Kriterium vorgeschrieben war.

Vor dem Hintergrund zukünftig neuer und derzeit noch nicht

absehbarer Einsatzszenarien mobiler Geräte wird jedoch die Aktivierung dieser Funktion etwa für den Fall der Eigensicherung vorbehalten. Sehr gerne kann angeboten werden, die Personalvertretung über die angeschaffte MDM-Lösung und deren Einsatz zu informieren, um auf diese Weise etwaigen weiteren Missverständnissen vorzubeugen. ■

## Antrag auf Wiedereinführung eines Poloshirts als Bekleidungssorte

Beantwortung

**Z**um Antrag des Zentralausschusses vom 15. Oktober 2015, Zahl: 453/15, betreffend Wiedereinführung eines Poloshirts als Bekleidungssorte, wurde folgendes mitgeteilt:

Die vom Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive (.BWF) angebotenen Massasorten für die Sommermonate (Uniform-

hemd, blau, KA, Uniformhemd, weiß, KA) entsprechen grundsätzlich den Anforderungen des Exekutivdienstes und sind ein wesentlicher Bestandteil des Uniformkonzeptes des Bundesministeriums für Inneres. Durch das bestehende Angebot haben alle Bediensteten die Möglichkeit, eines der angebotenen Uniformhemden, KA entspre-

chend der jeweiligen Adjustierung zu wählen bzw. zu tragen. Die Einführung eines Poloshirts würde zwangsläufig dazu führen, das äußere und einheitliche Erscheinungsbild des Wachkörpers „Bundespolizei“ negativ zu beeinflussen.

Zum MR-Funktionshemd ist anzumerken, dass dieses für den



speziellen Verwendungsbereich gefertigt wurde und für den Einsatz im polizeilichen Regeldienst nicht geeignet ist. Der Einführung eines Poloshirts wird daher aus den angeführten Gründen nicht zugestimmt. ■

## Alkovortest - Dokumentation der Daten des Probanden - Antrag auf Abklärung

**I**n gegenständlicher Angelegenheit erging folgende Information:

Gemäß § 10 der Richtlinienverordnung (RLV) haben die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes, soweit sie verwaltungsbehördliche Befehls- und Zwangsgewalt ausüben oder Freiwilligkeit in Anspruch (§ 4) nehmen, dafür zu sorgen, dass die für ihr Einschreiten maßgeblichen Umstände später nachvollzogen werden können. Soweit dies hierzu erforderlich ist, sind die Organe des

öffentlichen Sicherheitsdienstes auch ermächtigt, Namen und Adressen von Menschen zu ermitteln, die über das Einschreiten Auskunft geben können. Die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes sind daher nur insoweit ermächtigt, Namen und Adressen von Menschen zu ermitteln, soweit dies erforderlich ist, dass die maßgeblichen Umstände des Einschreitens später nachvollzogen werden können und auch nur insofern, dass eben Namen und Adressen von Menschen

ermittelt werden dürfen, die über das Einschreiten Auskunft geben können.

Ziel der Bestimmung ist, die maßgeblichen Umstände des Einschreitens zu dokumentieren, um auch bei allfälligen Beschwerden eine bestmögliche Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, nicht jedoch, auf Vorrat die – über die Datenarten des § 10 RLV hinausgehenden – personenbezogenen Daten allfälliger Beschwerdeführer zu ermitteln und zu speichern.

Im Beschwerdefall werden die



erforderlichen Daten ohnehin von den Beschwerdeführern selbst bekannt gegeben werden. Eine solche Ermittlung anlässlich eines negativen Alkovortestes ist daher weder erforderlich noch zweckentsprechend. Eine Ermittlung von Daten der Probanden ist daher von der Bestimmung des § 10 RLV nicht gedeckt und widerspricht den Grundsätzen der Verwendung von Daten (§ 6 DSGVO). ■



# Transparenz bei der Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit nach § 50a BDG

Zum Antrag der FSG im Zentrallausschuss erging seitens des Dienstgebers folgende Stellungnahme:

**Antragsgrund darf nicht in die Entscheidungsfindung einfließen**

§ 50a BDG 1979 regelt die Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit aus beliebigem Anlass. Die Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes hat die vergangenen Jahre die Gewährung bzw. Versagung eines Antrages strikt vorgegeben. Einerseits stellt der VwGH schon mehrmals fest, dass der Antragsgrund (privat oder wirtschaftlich) keine Entscheidungsrolle spielen darf; selbst wenn der Grund für den Antrag angegeben wird, darf er in die Entscheidungsfindung nicht einfließen. Ausschlaggebendes Moment für die Gewährung sind die gesetzlich vorgeschriebenen „wichtigen dienstlichen Interessen“. Was von diesem unbestimmten Gesetzesbegriff umfasst ist, ist Gegenstand einer Vielzahl von Einzelfallentscheidungen des VwGH. Beispielsweise spielen Personalstände, bestehende Überstundenbelastung, Ersatzstellungen uvm. eine Rolle. Stehen nach erfolgter detaillierter Prüfung durch die Dienstbehörde keine wichtigen dienstlichen Interessen



einer Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit entgegen, so ist der Antrag zu genehmigen. Hier bleibt – ebenfalls Judikatur – kein Platz für einen Ermessenspielraum durch den Dienstgeber.

**Personalabteilung „sensibilisiert“**

Aufgrund dieser strikten Rechtsprechung durch das Höchstgericht und die Kenntnis, dass insbesondere Anträge aus „privatem“ Grund (Stichwort Kinderbetreuung) gestellt werden, wurden die Personalabteilungen durch das BM.I darauf sensibilisiert, im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit hier besonderes „Fingerspitzengefühl“ zu beweisen. Jegliche weitergehende Anweisung würde eine konkrete Gesetzesverletzung darstellen.

Anm.d.Red.: Also, wer te Personalabteilungen, beweist euer „Fingerspitzengefühl“!

## ZEIGEN SIE ZÄHNE!

### Zähne steigern Sympathiewerte enorm auf den ersten Blick

Seit Social Media von vielen nicht nur für private Zwecke sondern auch beruflich genutzt wird, wird der erste Eindruck auf dem Foto immer wichtiger. Wirkt man auf dem Facebook-Foto sympathisch? Scheint man auf dem Xing-Foto kompetent genug? Wie soll das perfekte Selfie entstehen?

Wird ein Profilfoto zu nah aufgenommen, wirkt es unsympathisch. Am besten ist immer ein Bildausschnitt, worauf Kopf und Schultern harmonisch abgebildet sind. Und wie steigert man am einfachsten die Sympathiewerte?



© Fotolia Antonogullien

Lächelnde Menschen wirken auf Anhieb sympathisch

#### Lächeln, lächeln und nochmals lächeln!

Und dabei unbedingt die Zähne zeigen! Ein natürliches Lächeln, bei dem Sie den Mund leicht öffnen und die Zähne zeigen, lässt Sie zusätzlich freundlicher und kompetenter wirken.

#### „Das Gesicht“ in der Masse erkennen

Außerdem: Die Forscher nennen das „Gesicht-in-der-Masse-Effekt“. Wir haben einen angeborenen Instinkt, innerhalb einer Gruppe schnell zu erkennen, wer Freund oder Feind ist. Dabei konzentriert sich unser Gehirn auf bestimmte Signale und Regionen im Gesicht. Wer uns anlächelt und grinst, ist unser Freund. Wer uns anblafft, führt vermutlich nichts Gutes im Schilde.

So oder so: Das Gehirn springt auf sichtbare Zähne sofort an. Und schon rückt die betroffene Person in den Fokus unserer Aufmerksamkeit. Wenn das ein bleibender positiver Eindruck sein soll, achten Sie unbedingt darauf, dass Ihre Zähne natürlich gepflegt aussehen! Der regelmäßige Besuch bei Ihrem Zahnarzt spielt dabei eine wichtige Rolle.

**Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der**

### SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

**Praxis Mosonmagyaróvár** 0800 29 14 90  
H-9200 Magyar u. 33  
**Praxis Szombathely** 0800 29 38 15  
H-9700 Fő tér 29  
**Praxis Szentgotthárd** 0800 29 16 54  
H-9970 Hunyadi u. 21

<https://www.facebook.com/Schweizer.Zahnarzt.Management>

**Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00**  
info@schweizerzahnarzt-management.eu  
[www.schweizerzahnarzt-management.eu](http://www.schweizerzahnarzt-management.eu)

**15 % Ermäßigung** für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**





**Tatjana Sandriester**  
☎ 01/31310/33 123



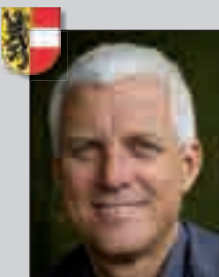
**Harald Segall**  
☎ 01/31310/961700



**Manfred Hofbauer**  
☎ 0664/8168913



**Bruno Kelz**  
☎ 0664/5955465



**Walter Deisenberger**  
☎ 059133/55/2100

## POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

# Steuerreform „Das Ende eines Gezerres“

**M**it dem Startschuss der Kampagne „Lohnsteuer runter! Damit netto mehr Geld bleibt“ am 3. Juli 2014 hat der ÖGB die Innenpolitik bis zur Umsetzung im Sommer des heurigen Jahres dominiert. Mit der großartigen Unterstützung von insgesamt 882.184 Unterschriften ist es uns gemeinsam gelungen, ausreichend Druck auf die Regierung auszuüben. Jetzt haben wir es geschafft, mit 1.1.2016 hat jeder mehr Geld im Börsel, gemeinsam haben wir die größte Steuerreform seit 40! Jahren auf Schiene gebracht. Unser Ziel war eine spürbare Entlastung der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen. Dafür haben wir gekämpft und das haben wir gemeinsam auch erreicht!

Über 90 Prozent der Entlastung von 5 Milliarden Euro entfallen auf Niedrig- und MittelverdienerInnen, also auf ArbeitnehmerInnen, die weniger als 4.500 Euro brutto monatlich verdienen.



Mit der Steuerreform bleibt bis zu einem Drittel mehr netto vom brutto! Bei einem mittleren Einkommen von 2.100 Euro monatlich bleiben 900 Euro mehr im Jahr. Die Lohnsteuer reduziert sich um bis zu 30 Prozent.

### Senkung der Steuertarife

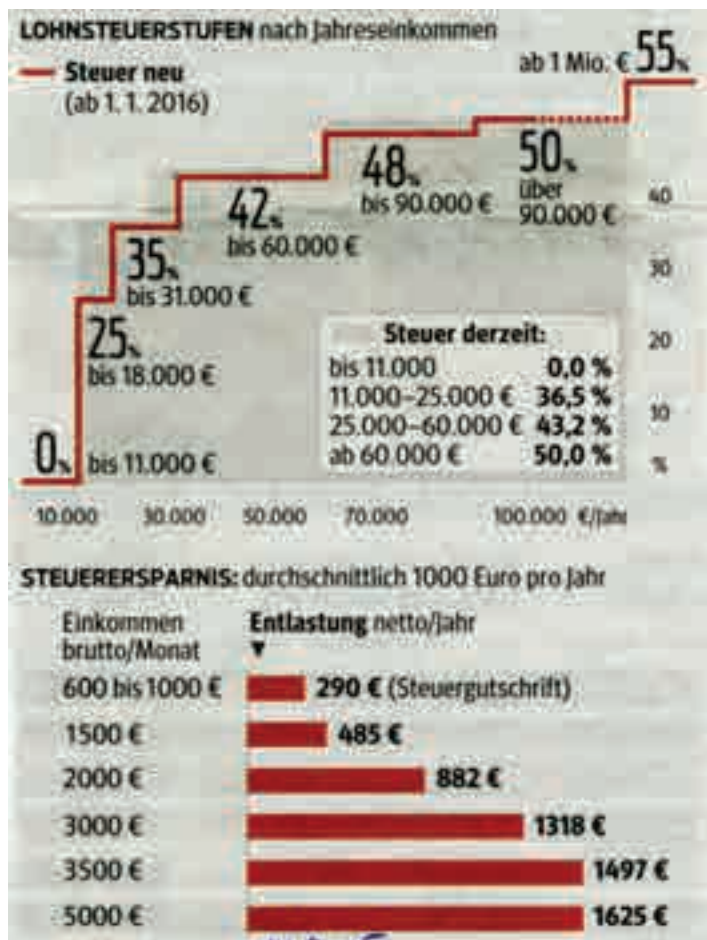
Die Einkommensteuertarife werden von sechs auf drei halbiert. Das Wesentliche für das Nettoeinkommen: Der so genannte Eingangsteuersatz, der ab 11.000 Euro Jahreseinkommen fällig wird, sinkt von derzeit 36,5 auf 25 Prozent (siehe Grafik). Wichtig für die Besserverdiener: Der Höchststeuersatz von 50 Prozent kommt erst ab einer Jahresgage von 90.000 Euro zum Tragen. Derzeit muss man bereits ab einem jährlichen Einkommen von 60.000 Euro 50 Prozent an den Finanzminister abliefern.

### Höhere Absetzbeträge

Der Arbeitnehmerabsetzbetrag und der Verkehrsabsetzbetrag werden zusammengelegt. Der neue Verkehrsabsetzbetrag macht 400 Euro aus, ist also um rund 50 Euro höher als die beiden Absetzbeträge zusammen.

### Höherer Freibetrag

Zusätzlich mehr Netto im Geldbörsel bringen Kinder. Der Kinderfreibetrag – der von der Steuerbemessungsgrundlage abgezogen wird – wird verdoppelt und macht 440 Euro im Jahr aus, wenn er von einem Elternteil geltend gemacht wird. Wird der Freibetrag von zwei Steuerpflichtigen für dasselbe Kind beansprucht, kann jeder künftig 300 Euro pro Jahr von der Steuer absetzen.



**Steuerzuschritt für die, die es wirklich brauchen - das ist soziale Gerechtigkeit!**

- Eine Erhöhung der Steuerzuschritt (Negativsteuer) für die Einkommenschwächsten auf das Dreifache (von 110 auf 400 Euro).
- Erstmals erhalten auch die PensionistInnen eine Zuschritt in der Höhe von bis zu 110 Euro.
- Deutliche Senkung des Eingangssteuersatzes von 36,5 auf 25 Prozent.

**Die Entlastung wird nicht von den ArbeitnehmerInnen selbst bezahlt!**

- Keine Kürzung der Steuervorteile bei Zulagen oder Urlaubs- und Weihnachtsgeld.
- Ein Teil der Steuerreform fi-

nanziert sich selbst. Durch die Steuersenkung von 5 Milliarden Euro für 6,7 Millionen Menschen wird die Kaufkraft angekurbelt. Das bringt zusätzliches Wachstum, schafft Arbeitsplätze und bedeutet Mehreinnahmen von 850 Millionen Euro pro Jahr.

**Mehreinnahmen durch Kampf gegen Steuerbetrug!**

- Fast 1,8 Milliarden Euro werden durch ein Bündel an Maßnahmen gegen Steuerbetrug eingenommen.
- Die von uns vorgeschlagene Registrierkassenpflicht wird eingeführt. Dabei geht es nicht darum, bestimmte Branchen pauschal unter Generalverdacht zu stellen, sondern einfach um ehrlich gegen unehrlich.

**Wir haben gezeigt, wie's geht!**

Vor nicht allzu langer Zeit war von einer Steuerreform keine Rede (einem Vizekanzler hat es den politischen Kopf gekostet): „Das können wir uns nicht leisten“, „Das muss man erst einmal verdienen“, „Da müssen wir zuerst die Konjunkturentwicklung abwarten“ waren nur einige der Ausreden, die wir gehört haben. Dass eine Lohnsteuersenkung machbar ist, die weder das Budgetdefizit erhöht, noch das Wirtschaftswachstum gefährdet, hat unser Modell deutlich gezeigt. Diese Entlastung greift ohne Senkung der Steuereinnahmen, die wir brauchen, um Sozialleistungen, Schulen, Sicherheit oder das Gesundheitssystem zu finanzieren. Auch die OECD hat in ihrem Wirtschaftsbericht die beschlossene Steuerreform gelobt. „Diese werde die Kaufkraft stärken und die Nachfrage steigern“, so der Generalsekretär Stefan Kapferer.

**Steuerreform nachhaltig gestalten – kalte Progression eindämmen!**

Nun gilt es, die Steuerreform durch weitere Schritte zu ergänzen. Die kalte Progression (schleichende Steuererhöhung) müssen wir in den Griff bekommen, damit die Entlastung auch dauerhaft abgesichert werden kann. Mittlerweile hat auch der Finanzminister die Vorschläge von ÖGB und AK prinzipiell übernommen, die vorsehen, dass die Regierung tätig werden muss, sobald die Auswirkungen der kalten Progression eine bestimmte Höhe überschreiben. Diese Reform trägt wesentlich zu mehr Steuergerechtigkeit bei. Der ÖGB und seine Gewerkschaften werden sich auch weiterhin vehement für mehr Verteilungsgerechtigkeit einsetzen! ■



**Hermann Wally**  
☎ 01/53-126/3683



**Franz Fichtinger**  
☎ 01/53-126/3737



**Rudolf Simetzberger**  
☎ 059133/30/1911



**Markus Köppel**  
☎ 0664/8113572



# Mythen Fakten zu Steuerreform



**1. Falsch ist: ArbeitnehmerInnen zahlen sich die Steuerreform selbst.**

**Richtig ist: Gegenfinanzierung erfolgt durch Steuerbetrugsbekämpfung, Vermögende und Verwaltungseinsparungen.** Im Detail: 1,9 Mrd. Euro aus Steuerbetrugsbekämpfung, 350 Mio. aus vermögensbezogenen Steuern und 1,1 Mrd. aus Verwaltungseinsparungen, 850 Mio. Euro Selbstfinanzierung durch Kaufkraftstärkung, 900 Mio. durch Änderungen im Steuersystem (z.B. höhere Abgaben für Dienstautos mit hohen Abgaswerten). Dem durchschnittlichen Arbeitnehmer bleiben durch die Steuerreform jährlich rund 1.000 Euro mehr im Borsert, 4,4 Mio. Menschen profitieren von der 5,2-Milliarden-Entlastung.

**2. Falsch ist: Nur obere Einkommen profitieren von der Steuerreform.**

**Richtig ist: Über 90 Prozent der Entlastung entfallen auf Klein- und MittelverdienerInnen.** Bei einem Durchschnittseinkommen von 2.100 Euro Brutto bleiben jährlich 900 Euro mehr (= Lohnsteuersenkung von 30 Prozent). Auch alle, die weniger als 11.000 Euro pro Jahr verdienen und daher keine Lohnsteuer zahlen, profitieren. Für sie wird die Negativsteuer (Steuer gutschrift) von 110 Euro auf bis zu 400 Euro erhöht. Weiteres Plus: Schon für 2015 bekommen Kleinverdiener 220 Euro Negativsteuer – per vorgezogener Auszahlung Anfang 2016.

**3. Falsch ist: PensionistInnen haben von der Steuerreform gar nichts.**

**Richtig ist: PensionistInnen gehören zu den GewinnerInnen der Steuerreform.** Lohnsteuerpflichtige PensionistInnen bekommen höhere Nettopensionen, z.B. zahlen BezieherInnen einer Pension von 1.200 Euro um 47 Prozent weniger Steuer! Erstmals gibt es auch Negativsteuer für PensionistInnen unter der Steuerfreigrenze. Und zwar für 2015 vorgezogen 55 Euro, ab 2016 bis zu 110 Euro. Automatische Auszahlung, keine komplizierten Formulare mehr.

**4. Falsch ist: Selbstfinanzierung der Steuerreform ist ein Märchen.**

**Richtig ist: Durch Konjunkturankurbelung, Kaufkraft- und Wirtschaftswachstumsstärkung kommen 850 Mio. Euro herein.** Wie positiv sich eine Steuerentlastung auf Konjunkturankurbelung und BIP-Wachstum auswirkt, hat bereits die Steuerreform 2009 gezeigt. Sie hat das BIP um 0,6 Prozent erhöht und 10.900 Arbeitsplätze geschaffen.

**5. Falsch ist: Grunderwerbssteuern werden für alle erhöht.**

**Richtig ist: Höherer Steuersatz nur bei Erbschaften und Schenkungen von Grundstücken und Häusern mit Wert über 400.000 Euro.** Bei Immobilien und Grundstücken mit Wert unter 250.000 Euro wird die Grunderwerbssteuer sogar gesenkt – von 2 auf 0,5 Prozent.

**6. Falsch ist: Vermögende sind bei der Steuerreform angeschoren davongekommen.**

**Richtig ist: Durch vermögensbezogene Maßnahmen kommen 350 Mio. Euro herein.** Maßnahmen dazu: Anhebung des Spitzensteuersatzes für Großeinkommen ab 1 Mio. Euro, Anhebung der Steuer auf Kapitalerträge (NICHT bei Sparbüchern und Girokonten) u.v.a. Mit den von der SPD bei der Steuerreform 2015/16 durchgesetzten vermögensbezogenen Steuern wird die 2009 eingeleitete Trendwende bei der Vermögensbesteuerung fortgesetzt. Zwischen 2009 und 2016 viele wichtige Schritte zur Steuergerechtigkeit: z.B. Bankenabgabe, Vermögenswachstumssteuer, Solidarbeitrag für Topverdiener, Reform der Gruppenbesteuerung, Registrierkassen. Das bringt insgesamt 5,25 Mrd. Euro an neuen Einnahmen für den Staatshaushalt pro Jahr!

**7. Falsch ist: Finanz kann in jedes Konto reinschauen.**

**Richtig ist: ArbeitnehmerInnen sind in der Praxis nicht betroffen, da die Finanz in aller Regel über Einkünfte ohnehin Bescheid weiß.** Die Kontoeinsicht ist eine wichtige Maßnahme gegen große Steuer- und Abgabenhinterzieher, für die die Luft jetzt dünn wird. Stränge Kontrolle der Kontoeinsicht, Richter muss Einschau genehmigen, Verlaufsprinzip.

**8. Falsch ist: Registrierkassenpflicht ist Schikane gegen die Wirt.**

**Richtig ist: Ehrliche UnternehmerInnen werden gegen unfairen Wettbewerb geschützt.** In anderen Ländern (z.B. Italien, Bulgarien) ist die Registrierkassenpflicht als Instrument gegen Steuerbetrug längst Standard. Kleine Vereinsteste, KleinunternehmerInnen wie mobile Dienste oder auch Maronibrater sind ausgenommen.

**9. Falsch ist: Die Mehrwertsteuererhöhung irrt die Steuerentlastung aus.**

**Richtig ist: Entlastung überwiegt Mehrwertsteuererhöhung um Vielfaches.** Begünstigte Mehrwertsteuer wurde nur in ganz wenigen Bereichen erhöht (z.B. Tierfutter). Aber: Die höheren Tierfutterkosten würden die Entlastung erst dann „auffressen“, wenn man 71 Hunde oder über 2.600 Wellensittiche besaße. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern: keine Erhöhung der Massensteuern in Österreich! Begünstigte Sätze für Lebensmittel, Mieten, Medikamente bleiben unangetastet.

**10. Falsch ist: Kaum direkte durch die Steuerreform.**

**Richtig ist: Steuerreform ist Wachstumsmotor und Jobmaschine.** Laut Wirtschaftsforschungsinstitut und anderen ExpertInnen (z.B. Institut für Höhere Studien) bringt die Steuerreform: Stärkung der privaten Nachfrage um 2,5 Mrd. Euro, Steigerung der Nettoneilichne 2016 um 2,6 Prozent, damit positive Auswirkung auf die Konjunktur und Erhöhung des Bruttoinlandsproduktes um 1,35 Mrd. Euro.

# Gehaltsabschluss für 2016

Nach konstruktiven Verhandlungen haben die Gewerkschaften der Öffentlichen Dienste mit den Vertretern der Bundesregierung, Fr. Staatssekretärin Mag. Sonja Stebl und Bundesminister für Finanzen Dr. Hans Jörg Schelling, eine Einigung erzielt. Ab 1. Jänner 2016 werden (bei einer Laufzeit bis 31.12.2016) die Gehälter, Zulagen, Nebengebühren und die Überleitungsbeiträge um 1,3 Prozent erhöht. Mit diesem Abschluss wird neben der vollen Abgeltung der Inflation von 1,06 Prozent auch mehr als ein Drittel des für heuer prognostizierten Wirtschaftswachstums abgegolten. Zu diesem Abschluss möchten wir euch interessante Reaktionen der Medien nicht vorenthalten (siehe Faksimilen umseitig).

<b>E-Schema Exekutivdienst § 72 GG</b> ab 01.01.2016 +1,3%				
in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe			
	E1	E2a	E2b	E2c
	EURO			
1	0,0	0,0	1.675,5	1.575,2
2	0,0	1.859,9	1.703,9	1.596,5
3	2.142,5	1.882,2	1.757,6	1.618,8
4	2.187,1	1.924,7	1.811,2	1.646,1
5	2.276,2	1.998,6	1.845,7	1.672,5
6	2.365,4	2.070,6	1.882,2	1.702,9
7	2.454,5	2.110,1	1.916,6	1.731,2
8	2.541,6	2.147,6	1.953,1	1.745,4
9	2.681,4	2.187,1	1.990,5	
10	2.870,8	2.226,6	2.053,4	
11	3.013,7	2.271,1	2.141,5	
12	3.131,2	2.365,4	2.226,6	
13	3.272,0	2.471,7	2.285,3	
14	3.390,5	2.547,7	2.349,1	
15	3.486,7	2.626,7	2.438,3	
16	3.585,0	2.707,7	2.527,4	
17	3.683,3	2.787,8	2.615,6	
18	3.846,4	2.853,6	2.685,5	
19	3.958,8	2.904,3	2.735,1	
daz	170,20	62,80	62,80	
DAZ	340,40	100,30	99,30	

<b>Wachdienstzulage § 81 GG</b> ab 01.01.2016+1,3%	
Verw. - Gruppe	€
E 2c	78,00
E2b/E2a	91,20
E 1	104,30

<b>Vergütung § 83 GG (12 x)</b> ab 01.01.2016+1,3%	
Verw. - Gruppe	€
E 2c	109,40
E2b/E2a	109,40
E 1	109,40

<b>Journaldienstzulage § 17 a GG</b> Berechnung für die ersten 6 Stunden			
Anfall	E2b (bis 6 Jahre Dienstzeit) und E2c	E2b (ab 6 Jahre Dienstzeit) und E2a	E1
WT, 1-6 Std.	€ 13,30	€ 16,75	€ 22,42
WT, ab 6 Std.	€ 10,59	€ 13,80	€ 18,48
So./FT, 1-6 Std.	€ 17,49	€ 22,42	€ 30,06
So./FT, ab 6 Std.	€ 14,29	€ 18,48	€ 24,39

<b>Funktionszulage § 74 GG</b> ab 01.01.2016+1,3%					
der Verwendungsgruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1 GSt.1-9	2 GSt.10-15	3 GSt.16-19(4,J)	4 GSt.19 (5,J)
EURO					
<b>E 1</b>	1	65,8	77,0	88,1	99,3
	2	77,0	99,3	120,5	165,1
	3	187,4	264,4	383,9	767,9
	4	242,1	329,2	526,8	1.042,4
	5	264,4	351,5	570,3	1.119,4
	6	329,2	439,6	767,9	1.294,6
	7	383,9	494,3	822,6	1.426,3
	8	773,9	1.032,2	1.547,9	2.166,8
	9	825,6	1.135,6	1.702,9	2.579,1
	10	980,6	1.237,9	1.856,8	3.198,0
	11	1.237,9	1.444,5	2.063,5	3.507,0
<b>E 2a</b>	1	65,8	77,0	88,1	99,3
	2	77,0	99,3	120,5	142,8
	3	110,4	165,1	219,8	274,5
	4	165,1	219,8	274,5	329,2
	5	219,8	274,5	439,6	669,6
	6	274,5	329,2	549,0	713,2
	7	329,2	439,6	658,5	878,3

<b>Polizeischüler im 1. Jahr</b>		<b>Referenzbetrag § 3, Abs. 4 GG</b>	
Bezug		Berechnungsgrundlage (NG)	
€ 1.239,02	50,29%	€ 2.463,76	

<b>Nebengebühren</b>		
Gefahrenzulage Polizei	66%	€ 297,13
Gefahrenzulage Polizei	50%	€ 224,94
Gefahrenzulage Polizei	40%	€ 179,85
Gefahrenzulage je ÜSt		€ 2,464
Wochenend/Nachtdienstzulage		€ 2,000
Sonn- und Feiertagszulage		€ 3,696
Zeitgutschriften - Äquivalent		€ 12,12
Nachtdienstgeld		€ 2,53
E2b-Zlg. ab Gehst. 12/Monat		€ 35,00
RGV §39/2		€ 45,80
Aufwandsentschädigung		€ 21,10
Bekleidungsbeitrag		€ 277,32
Reparaturpauschale		€ 52,32
Bekleidungsbeitrag	100%	€ 225,00
Bekleidungsbeitrag	75%	€ 168,75
Bekleidungsbeitrag	30%	€ 67,50



**software engineering & consulting**

[www.sec.co.at](http://www.sec.co.at)

triester straße 14  
a-2351 wiener neudorf

tel.: 02236/865 144  
fax: 02236/865 144 20



Standard, 13.11.15  
**Wieso 1,3 Prozent 3,1 Prozent sind**

**Die Biennien bringen mehr als der Gehaltsabschluss**

**Wien** – Mit Kosten in Höhe von 150 Millionen Euro wird sich die Beamteneinkaufserhöhung für das kommende Jahr im Budget niederschlagen. Diese offizielle Zahl gab das Büro von Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) am Donnerstag bekannt. Wie in Teilen der Donnerstag-Ausgabe des STANDARD berichtet, bekommen die öffentlich Bediensteten mit 1. Jänner um 1,3 Prozent mehr auf ihre Konten. Damit liegt der Beamtenabschluss deutlich unter den Metallern bzw. den Handelsangestellten, die auf ein Plus von jeweils 1,5 Prozent kommen.

Die Kosten für die Staatsbediensteten steigen im kommenden Jahr tatsächlich aber wesentlich stärker als um die erwähnten 150 Millionen. Darin nicht eingerechnet sind nämlich die automa-

tischen Vorrückungen alle zwei Jahre (Biennien). Sie allein bewirken, dass die Gehälter der Beamten und Vertragsbediensteten (bei den Biennien sind sie gleichgestellt) um jährlich 1,8 Prozent steigen. Das entspricht zusätzlichen Kosten von rund 215 Millionen Euro. Zusammengerechnet steigen die Gehälter also nicht um 1,3, sondern um 3,1 Prozent.

Darüber hinaus hat die Regierung wegen der hohen Flüchtlingszahlen deutlich mehr Personal für das Innenministerium zugesagt. Statt der ursprünglich ausgemachten 250 darf es im nächsten Jahr 700 zusätzliche Planstellen besetzen. Die Kontingente für die Jahre 2017 und 2018 werden vorgezogen, die Personalkosten fallen dadurch aber natürlich zwei Jahre früher an. (go)

BEAMTENABSCHLUSS  
Standard, 13.11.15  
**Im Eilzugstempo**

Günther Oswald

**S**o ruhig und geordnet wie heuer sind die Beamteneinkaufsverhandlungen seit Jahren nicht mehr abgetauften. Kein Drohen mit Streik, keine nächtlichen Marathonsitzungen. Zwei Stunden nach Beginn der dritten Runde war man auch schon wieder fertig. Ein Plus von 1,3 Prozent gibt es für alle.

Das scheint nicht viel zu sein, schließlich liegt der Abschluss nur knieps über der Inflation. Da es aber noch immer kein neues Beamtendienstrecht gibt (und wohl auch nicht so schnell geben wird), muss man die Einigung im Kontext sehen. Die Biennien machen bei den Beamten im Schnitt 1,8 Prozent pro Jahr aus. Nun sind automatische Vorrückungen keineswegs ein Umkehr des öffentlichen Dienstes, ihr Ausmaß allerdings schon. Und das führt dazu, dass die Staatsbediensteten unterm Strich wieder deutlich besser abschneiden als Arbeiter und Angestellte in der Privatwirtschaft.

Nichts zu hören ist mittlerweile auch von einem Solidarbeitrag von gut verdienenden Beamten. Im Frühjahr war in Regierungskreisen noch ein Betrag von 100 Millionen Euro genannt worden. Jetzt will sich niemand mit den Beamten anlegen. Zu klar ist: Wenn sie im Flüchtlingseinsatz auf Dienst nach Vorschrift umstellen, gibt es größere Probleme. Das weiß die Regierung. Das weiß Fritz Neugebauer. Wohl auch deshalb konnten die Verhandlungen heuer im Eilzugstempo erledigt werden.

*Frohe Weihnachten und viel Erfolg im neuen Jahr 2016*



*wünschen Eure/Deine Personalvertreter  
in den Fachausschüssen,  
dem Zentralausschuss  
und in der Polizeigewerkschaft*

**FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT**





... nicht nur Johannes Gutenberg und Andy Warhol  
verstanden die Kunst zu drucken ...

„agensketterl“ Druckerei GmbH  
3001 Mauerbach  
Kreuzbrunn 19  
Tel: +43/1/576 10-0  
[www.diedrucker.biz](http://www.diedrucker.biz)

agens  ketterl  
die Druckerei, die begeistert



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

**FRAUEN**  
*aktuell*

# Jubiläum: Frauen seit 50 Jahren bei Wiener Polizei

## 1322 Beamtinnen

**F**rauen in Uniformen: Was heute kaum noch aus dem alltäglichen Polizeibild wegzudenken ist, war vor dem Jahr 1965 im Männerreich nahezu verpönt. Doch der damalige Polizeipräsident Josef Holaubek konnte nicht anders: Ihm fehlte Personal - er holte das weibliche Geschlecht ins Boot. Der Beginn einer neuen Ära...

Holaubek- Mädels" wurden sie genannt, die 63 aufstrebenden Damen, die es im Oktober 1965 unter 700 Bewerberinnen als Pionierinnen in die Polizeischule schafften. „Es gab kaum männliche Bewerber, daher hat Holaubek den Entschluss gefasst, auch uns zuzulassen“, erinnert sich eine Polizistin der ersten Stunde. Ihre Ausbildung war militärisch.

**Grüne Röcke und Trillerpeife**

Reine Mädchenklassen, permanente Bewachung von Sitzenwächterinnen im Kaser-



Polizei einst und jetzt: Junge Beamtinnen lauschten am Donnerstag den Erzählungen ihrer Kolleginnen.

nen- Internat, raue Umgangs-töne und strikte Tagesabläufe. Auch die Kleiderordnung war damals streng geregelt: grüne Röcke statt der heutigen Uniform. Und das dienstliche Aufgabengebiet ließ auch nicht viele Spielräume zu - die „Holaubek- Mädels“ durften sich bis zum Jahr 1971 ausschließlich um den „ruhenden Verkehr“ kümmern - als abschreckendes Mittel im Kampf ge-

gen das Verbrechen diente eine Trillerpeife.

**„Provisorischer Polizeiwachmann“**

Erst 20 Jahre später wurde ihnen das gesamte Aufgabengebiet der Exekutive anvertraut. „37 Jahre lang war ich Polizistin“, erzählt eine einst als „provisorischer Polizeiwachmann“ betitelte Beamtin beim

Treffen „50 Jahre Frauen bei der Wiener Polizei“. „Sogar Kriminaldienst konnte ich machen.“ Und sie würde es wieder tun, aber lieber heute als damals: 1322 von insgesamt 7600 Wiener Beamten sind weiblich. Von 850 Polizeischülern sind 204 angehende Polizistinnen - also 24 Prozent. Tendenz steigend. ■

*Sandra Ramsauer,  
Kronen Zeitung/red*



# Wiens vergessene Polizistinnen

## Fast fünfzig Jahre lang wurde die Existenz der „Holaubek-Mädels“ verschwiegen.

Jetzt habt Ihr uns total abgehakt.“ Dieser Vorwurf einer Runde älterer Damen in einem Kaffeehaus in der City traf den Wiener Polizeioberst Johann Golob unvorbereitet. Noch dazu, wo die Damen recht haben. Sie sind die „vergessenen“ Polizistinnen Wiens. Sie wurden von der Polizeiführung jahrzehntelang totgeschwiegen, versteckt und ignoriert.

Vermutlich war die Zeit noch nicht reif dafür, als im Oktober 1965 der legendäre Polizeipräsident Josef „Joschi“ Holaubek den ersten Polizeikurs für Frauen ausschrieb. 700 Bewerberinnen haben sich gemeldet, 63 wurden aufgenommen. Nur wenige haben durchgehalten.

Darunter war die heute 69-jährige Kontrollinspektorin Maria Kainzmayer. Sie erinnert sich an den Drill in der Polizeischule: „Wir durften nur eine für uns reservierte Stiege benutzen und mit den Burschen nichts reden. Im Speisesaal gab es einen eigenen Tisch für uns Frauen.“ Nach zwei Jahren erhielten sie ihre Dienstzeugnisse. Fortan waren sie „Proviso-



Foto: Wilhelm Theuresbacher

rische Polizeiwachmänner“. Denn Frauen wurden in der archaischen Männergesellschaft nicht akzeptiert. Holaubek hat es auch nicht mehr gewagt, einen weiteren Kurs auszuschreiben.

### Dienst ohne Waffe

Dienst wurde nur tagsüber und ohne Waffe versehen. Man weiß nicht warum. Vielleicht wegen des Rückstoßes? Die 66-jährige Kriminalpolizistin Maria Tauschler erzählt: „Wir fuhrten Streife und machten Observationen. Aber bestimmte Lokale durften wir nicht betreten, weil da drinnen angeblich die Messer locker saßen.“

Erst Jahre später bekamen sie Walter-PPK-Pistolen, er-

zählt die 71-jährige Kriminaloberinspektorin Isolde Duch. Sie brachte bald ihren ersten Mörder zur Strecke und landete später bei der Staatspolizei. Da stand sie dann mit bodenlangem Kleid am Opernball – im Ball-Täschchen eine vergleichsweise schwere SIG-Pistole.

Die 68-jährige Barbara Taus erinnert sich an ihren ersten Festgenommenen. Es war beim Kursalon Hübner. „Er war sehr zahm.“ Zu kurzzeitiger Berühmtheit kam Taus, als sie nach der Heirat ihren Dienst quittierte. „Polizistin weggeheiratet“, titelte damals eine Tageszeitung.

Der Polizeiapparat in den 60er-Jahren war auf weibliche Beamte nicht vorbereitet. Die Haare mussten hochgesteckt werden, und in der Befehlslage mussten die Frauen „Polizeiwachmänner“ sein.

Die Damen lernten aber auch interessante Leute kennen. Etwa den jugoslawischen Staatschef Josip Broz Tito. Oder Leonid Breschnew, rus-

sischer Staatschef und „vierfacher Held der Sowjetunion“. Die Polizistinnen wurden bei Staatsbesuchen gerne zum diskreten Personenschutz eingeteilt. Es waren aber auch nette Besucher dabei wie die Schauspielerin und Fürstin von Monaco, Grace Kelly.

### Erzählungen aus der Vergangenheit

Anfang der 90er-Jahre wurden mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit die angeblich ersten Polizistinnen bei der Polizei aufgenommen. Die „Holaubek-Mädels“ wunderten sich. Denn bei ihnen stand schon die Pensionierung an. Den Vorwurf des „Abhakens“ der ersten Polizistinnen des Landes wollte Oberst Golob so aber nicht akzeptieren. Spontan gab es eine Einladung ins Polizeipräsidium. Und da saßen die angegrauten Gründungsmitglieder mit ihren alten Fotos beim Kaffee und erzählten den jungen Kolleginnen, wie es früher war. (kurier) ■

HGUTE 2.10.15

## Vor 50 Jahren gab's erste Polizistinnen

Polizeipräsident Stefan Holaubek berief 1965 die ersten weiblichen Polizisten ein – damals waren es 63. Gestern – 50 Jahre später – gab es in der Landespolizeidirektion ein Wiedersehen der Polizistinnen und ein Aufeinandertreffen mit der neuen Generation.

Elly Edinger (71) war eine von ihnen, denkt noch heute gerne an ihre Dienstjahre zurück: „Es war ein ausgefüllter Beruf.“ Die 71-Jährige war sogar zehn Jahre als Kriminalpolizistin tätig: „Ich war in der Anti-Terror-Einheit, insgesamt zehn Mal am Opernball im Einsatz – auch für König Hussein.“ Beibereien gab es mit den männlichen Kollegen

Von Daniel Melcher

keine: „Die haben sich bei mir nicht getraut“, schmunzelt Edinger im „Heute“-Gespräch.

Heute beträgt der Frauenanteil bei der Polizei zehn Prozent, in Wien beläuft er sich mit 1.322 Polizistinnen auf 17 % ■

Neue trifft auf alte Uniform: Mönika G. (li.) mit Ingeborg J.; Elly Edinger (damals (in.) und heute (re.).



# Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

## USA – Polizei rettet „patschernten“ Autodieb aus Kofferraum

Einen Notruf aus einem Kofferraum erhielt die Polizei von Missoula im US-Staat Montana. Dort hatte sich ein Mann selbst eingesperrt. Jedoch war es nicht sein Auto, aus dem der 31-jährige befreit werden musste. So nahmen die Beamten den ungeschickten Autodieb fest.

## BRD – Spinne schreckt zwei Polizisten – Unfall

Auf einer Bundesstraße bei Kulmbach fuhren zwei Polizisten Streife, da seilte sich im Wageninneren direkt vor den Augen des Lenkers plötzlich eine Spinne ab. Der Fahrer erschrak, verriss den Wagen. Die Streife landete im Graben, tausende Euro Schaden.

## USA – Gewalt ist keine Lösung

(siehe Faksimile)

## AUSTRALIEN – Zwei Tote vor Polizeizentrale

Zwei Todesopfer forderte eine Schießerei vor der Polizeizentrale der australischen Metropole Sydney. Ein Unbekannter hatte vor dem Gebäude einen Mann erschossen und wurde dann selbst von einem Polizisten getötet. Die Polizei ermittelt und will einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen.

## USA – Zahl getöteter Polizisten gestiegen

2014 wurden laut FBI 46 Polizisten erschossen (2013: 27). Wie viele Menschen von der Polizei getötet wurden, gab das FBI nicht an, nur die Zahl „gerechtfertigter Tötungen“ durch Polizisten – 444. Nach Zählung der Washington Post erschossen Polizisten heuer 788 Menschen. Die US-Ausgabe des Guardian ermittelte 922 Todesopfer, darunter 809 durch Schusswaffen. 62 der Opfer waren unbewaffnet und schwarz.

## USA – Polizist riskiert für Hund sein Leben

(siehe Faksimile)

## JORDANIEN – Polizist erschoss zwei US-Militärs

Ein jordanischer Polizeibeamter hat zwei US-Militärangehörige und einen Südafrikaner in einem Trainingslager nahe der Hauptstadt Amman



Polizist Kevin Nichols mit dem von ihm geretteten Labrador Retriever „Buddy“.

## Vierbeiner wurde von Regenwasser mitgerissen Polizist riskiert Leben, um Hund aus Kanal zu retten

Longview. – Ein Polizist in der texanischen Kleinstadt Longview wird als Held gefeiert. Kevin Nichols riskierte seine eigene Sicherheit, um einen Hund zu retten.

Labrador Retriever „Buddy“ wurde von Regenwasser mitgerissen, fiel in einen fast fünf Meter tiefen Überlauf und verirrte sich anschließend im Kanalsystem. Während zwei seiner Kollegen ihn mit einem Seil absicher-

ten, stieg Nichols in den Überlauf und krabbelte auf dem Bauch liegend durch ein nur knapp 45 cm breites Abflussrohr, bevor er den Hauptkanal erreichte. Von hier aus musste er sich weitere 90 Meter vorarbeiten.

Dort saß „Buddy“, zitternd vor Angst, und winselte vor Freude, als er endlich befreit wurde. Nichols: „Zum Dank hat er mir das Gesicht abgeschleckt.“



Dass Gewalt keine Lösung ist, zeigt eine Polizistin in der US-Hauptstadt Washington. Um rivalisierende Jugendliche zu trennen, schlug die Beamtin einer der 17-jährigen vor, um die Wette zu tanzen. Der Verlierer solle das Weite suchen. Nach einem Tanz war der Streit beigelegt. Das Video der tanzenden Polizistin landete im Internet.

KRÖNE, 31.10.15

erschossen. Nach der Tat richtete sich der Mann selbst.

#### SPANIEN – Polizisten im Drogen-Nebel

Die katalanische Polizeigewerkschaft beschwert sich offiziell über die Lagerung großer Mengen bei Razzien sichergestellter Drogen. „Kollegen in kleinen Dienststellen fühlen sich oft wie benommen, sie haben den Eindruck, etwas Verbotenes geraucht zu haben“, erklären die Personalvertreter.

#### USA – Polizisten erschossen 6-jährigen

Im Bundesstaat Louisiana sind zwei Polizisten verhaftet worden, die nach einer Auto-Verfolgungsjagd einen sechs Jahre alten Buben erschossen haben. Die beiden Polizisten

sollen in ein stehendes Auto gefeuert und den Buben auf dem Beifahrersitz mehrfach getroffen haben. Auch dessen Vater, der hinter dem Steuer saß, wurde lebensgefährlich verletzt.

#### BRD – Polizei tötet Mann

Berliner Polizisten erschossen einen Mann, der eine Beamtin mit dem Messer angegriffen hatte.

#### USA – 12-jährigen getötet – Polizist entlastet

Experten entlasten den weißen Beamten, der im November 2014 einen zwölf Jahre alten Afroamerikaner erschossen hatte. Der Bub hielt nur eine Spielzeugpistole in der Hand – das konnte der Polizist laut Gutachten nicht erkennen. Die Ermittler er-

klärten nun übereinstimmend, dass der Polizist „angemessen“ gehandelt habe.

#### SCHWEDEN – Polizist in Zivil verursacht Konzertsage

Wegen eines Polizeibeamten ist ein Konzert der irischen Rockgruppe „U 2“ in Stockholm ausgefallen. Der Mann in Zivil zeigte beim Einlass eine Pistole vor und erklärte, er sei Polizist und habe die Waffe versehentlich aus der Arbeit mitgenommen. Dann verschwand er in der Arena. Sicherheitskräfte evakuierten den Konzertraum, um ihn zu suchen – erfolglos. Das Konzert wurde daraufhin abgesagt. Später stellte sich heraus, dass der Verdächtige tatsächlich Polizist ist. Gegen ihn wird wegen eines Dienstvergehens ermittelt.

#### BRD – Polizei bewirtete Alkoholiker mit Bier

Ein „grenzwertiges Vergehen“ nennt ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Gera den Vorfall, hält ihn aber unter den gegebenen Umständen für vertretbar. Polizisten gaben einem arbeitslosen Alkoholiker während der Vernehmung zu Betrugsvorwürfen auf dessen Wunsch drei Flaschen Bier zu trinken. Die Beamten hätten den Mann damit überhaupt erst vernehmungsfähig machen wollen, heißt es. Der Beschuldigte sei zu diesem Zeitpunkt schon angeheitert gewesen und sein Alkoholpegel dann auf mehr als ein Promille geklettert, berichtet das Magazin „Focus“.

Hermann Greylinger

## Im Einsatz für das Leben

**W**eil sie zwei Menschen unter schwierigen Umständen das Leben gerettet haben, wurden drei Polizisten, eine Polizistin und ein Exekutivassistent am 16. November 2015 im Bundesministerium für Inneres in Wien geehrt.

„Die Helfer haben ihr eigenes Leben riskiert, um einen anderen Menschen zu retten. Wenn es darum geht, Leben zu retten, darf man nicht überlegen, da heißt es handeln“, sagte Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner bei der Verleihung der „Goldenen Medaille am roten Bande für die Verdienste um die Republik Österreich“ am 16. November 2015 im Bundesministerium für Inneres an drei Polizisten, eine Polizistin und einen Exekutivassistenten. „Ich habe vor jedem Einzelnen der fünf Geehrten großen Respekt. Ihre Leistungen verdienen größte Anerkennung und Wertschätzung.“

**M i c h a e l** Zwander, Exekutivassistent in der Polizeiinspektion Ferlach, konnte im Februar 2015 ein Mädchen vor dem Sprung von einer Brücke abhalten. Die junge Frau hatte sich auf das Brückengeländer gelegt und wollte sich vom Geländer abstoßen.

Zwander fasste sie an der Kleidung und zog sie zurück. Im Oktober 2014 hatte sich ein verwirrter Mann in eine Imbistube eingeschlossen und Benzin über sich und den Innenraum verteilt. In der Hand hielt er ein Feuerzeug. Über ein eingeschlagenes Fenster



gelangten Polizisten in den Raum. Die Situation war sehr gefährlich, weil der Raum bereits mit Benzindämpfen gefüllt war. Einer der Polizisten konnte dem Mann das Feuerzeug entreißen. Für den Einsatz erhielten Inspektor Andreas Ladreiter und Revierinspek-

tor Michael Hartl von der Polizeiinspektion Unterach am Attersee sowie Revierinspektorin Sabine Brunnbauer und Revierinspektor Wolfgang Hintermair von der Polizeiinspektion St. Georgen im Attergau die Lebensrettermedaille.



# Verstärkung für Niederösterreich

**27** Polizistinnen und Polizisten schlossen im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Ybbs/Donau (NÖ) mit der Dienstprüfung ihre theoretische Ausbildung für den Polizeidienst ab. Sie werden ab 1. Dezember 2015 20 Polizeiinspektionen in Niederösterreich verstärken.

„Wir werden nächstes Jahr möglicherweise erstmals die

2.000er-Marke an Polizeischülern in unseren Bildungszentren überschreiten“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium, beim Abschluss einer Polizeigrundausbildungsklasse mit 27 Polizeischülerinnen und -schüler am 25. November 2015, in Ybbs/Donau (NÖ). „Wir werden aber trotzdem genau darauf schauen, dass wir genau diejenigen Bewerber aufneh-

men, die in das Kompetenzprofil eines Polizisten passen und dass die Qualität der Ausbildung erhalten bleibt.“

Die 8 Frauen und 19 Männer absolvierten am 23. und 24. November 2015 ihre Dienstprüfungen. Sie werden ab 1. Dezember 2015 in 20 Polizeiinspektionen in Niederösterreich Dienst versehen. Die ersten drei Monate zählen noch zur Ausbildung, als „Praxispha-

se 2“. In dieser Zeit werden sie von Betreuungsbeamten begleitet, sowohl im Außendienst als auch dabei, wenn sie Anzeigen schreiben und Meldungen verfassen.

Die Absolventen haben bereits eine Praxisphase hinter sich. Sie waren auch bei der Bewältigung der Flüchtlingslage eingesetzt, und zwar in Nickelsdorf und in Traiskirchen. ■

# Angelobungsfeier für Polizeiaspiranten

**72** Frauen und Männer wurden am 29. September 2015 in Wien für den Polizeidienst angelobt. Nach der Grundausbildung werden sie in Wien und Niederösterreich Dienst versehen.

„In der Polizeigrundausbildung geht es nicht nur darum, Gesetze zu lernen und bestimmte polizeiliche Handlungsweisen einzuüben“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium, bei der Angelobung von 72 Polizistinnen und Polizisten am 29. September 2015 in Wien. „Es geht auch darum, die Grundwerte einer demokratischen Polizei vermittelt zu bekommen.“ Diese Grundwerte würden jedem polizeilichen Handeln zugrunde liegen.

## Zwei Jahre Ausbildung

Die 72 Polizeianwärter werden im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Wien ausgebildet. 26 von ihnen werden nach der Ausbildung in Wien Dienst versehen, 46 in Niederösterreich. Einen Monat ihrer Grundausbildung haben sie bereits hinter sich.



Der erste theoretische Block dauert zwölf Monate. Danach absolvieren die Polizeischülerinnen und -schüler ihre erste Praxisphase in einer Polizeiinspektion; diese Praxisphase dauert zwei Monate. In den folgenden sieben Monaten werden die Polizeianwärter auf die Dienstprüfung vorbereitet. Sie wird Ende Mai 2017 stattfinden. Darauf folgen drei weitere Praxismonate und mit 1. September 2017 werden sie vollwertige Polizistinnen und Polizisten sein. Insgesamt dauert die Ausbildung 24 Monate.

## Breites Angebot

Die Absolventen erwartet ein breites Berufsangebot – vom Kriminaldienst bis zum Verkehrsdienst. Auch, was die Karriereleiter betrifft, bietet die Polizei interessante Laufbahnen. „Die Polizisten können mit dem E2a-Kurs eine Karriere als dienstführende Beamte einschlagen“, sagte Sektionschef Einzinger. „Sie können mit dem FH-Bachelor-Studiengang ‚Polizeiliches Führen‘ und dem FH-Master-Studiengang ‚Strategisches Sicherheitsmanagement‘ bis zum Landespolizeidirektor aufsteigen.“

## Vorkenntnisse

Das Fundament, auf dem die Polizeischülerinnen und -schüler der frisch angelobten Klasse aufbauen, ist breit. 46 von ihnen haben Matura, 19 haben einen Lehrberuf abgeschlossen. Sie sprechen Fremdsprachen, wie Spanisch, Französisch und Italienisch, aber auch Türkisch, Arabisch oder Japanisch. Einige sind Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr, als Rettungssanitäter tätig und haben Hobbys wie Fallschirmspringen oder Sportmanagement. ■

# FSG Herbstfest

## 5. November 2015

**W**ie jedes Jahr belohnte der Wettergott unsere Arbeit und schenkte uns an diesem Tag strahlenden Sonnenschein und fast 20° Tagestemperatur.

### Über 250 Gäste

Dies ermutigte weit über 250 Gäste aus dem Bereich der Wirtschaft, der Politik sowie aus der Kollegenschaft von Verwaltung, Exekutive und unseren Pensionisten unsere Veranstaltung zu besuchen. Wir freuten uns wieder über den Besuch unserer Bezirksvorsteherin Gabriele VOTAVA, den Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft Hermann GREYLINGER sowie den Bereichsleiter der Besoldung in der GÖD Hannes GRUBER. Erstmals besuchte uns auch Bundesminister Rudolf HUNDSTORFER, welcher uns zur gelungenen Veranstaltung gratulierte. Kulinarisch durften wir unser Gä-

ste mit knusprig gebratenem Spanferkel und selbstgemachten Aufstrichbroten der Familie Edelmaier verwöhnen. Unser Maronibrater, DJ Red Joe, die Feuertonnen waren wie jedes Jahr ein fester Bestandteil dieses Ereignisses.

### Das Reiskörner-Schätzspiel

Das Schätzspiel, es galt zu erraten wie viele Reiskörner (51234) im Glas sind, wurde von Bezirksvorsteherin Gabriele VOTAVA erraten. In diesem Sinne möchten wir uns ganz herzlich bei allen Gästen und vor allem bei den Helfern und Sponsoren bedanken die ein solches Fest überhaupt erst möglich machen. Der Reinerlös wird wie jedes Jahr für Aktionen zu Gunsten der Kolleginnen und Kollegen unseres Stadtpolizeikommandos verwendet.

*Walter Strallhofer*



## 25 neue Polizeiaspiranten für Kärnten

**25 Frauen und Männer wurden am 29. September 2015 in Krumpendorf für den Polizeidienst ange-lobt. Nach der Ausbildung werden sie in Kärntner Polizeidienststellen eingesetzt.**

„Der Beruf des Polizisten ist mit Sicherheit kein gewöhnlicher Beruf“, sagte Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, bei der Angelobung der 25 Frauen und Männer am 29. September 2015 in Krumpendorf am Wörthersee. „Sie alle werden bei der Dienstverrichtung gefordert sein, professionell und enga-



giert zu handeln. Im Gegenzug stehen Ihnen dafür bei der Exekutive alle Türen offen.“ Die neun Frauen und 16 Männer werden im Bildungszen-

terium Kärnten der Sicherheitsakademie in den kommenden zwei Jahren eine theoretische und praktische Ausbildung absolvieren. Diese werde fächerübergreifend, handlungsorientiert und praxisnah gestaltet, sagte die Leiterin des Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA. Nach 21 Monaten erfolgt die kommissionelle Dienstprüfung, der eine dreimonatige Praxisphase folgt. Danach dürfen die Absolventen den Amtstitel „Inspektor“ führen. Viele der Polizeianwärter erwarben bereits verschiedene Qualifikationen, darunter den Beruf eines Piloten, eines Unteroffiziers des Bundesheeres oder Sportlehrers. Sechs der Polizeianwärter haben ein Hochschulstudium abgeschlossen.



# Lehren mit Verantwortung

**H**auptamtliche Polizeilehrerinnen und -lehrer sind seit 2010 verpflichtet, den FH-Lehrgang „Polizeiliches Lehren“ zu absolvieren. Am 24. September 2015 schlossen ihn 13 Polizistinnen und Polizisten an der FH Wiener Neustadt ab.

„Sie als Polizeilehrerinnen und -lehrer vermitteln nicht nur Lehrstoff – Sie sind die Ersten, die unseren Polizeischülern ein Bild davon vermitteln, wie Polizisten auftreten sollten, wie sie sich in der Öffentlichkeit verhalten sollten und welches Bild sie damit der Bevölkerung vermitteln“, sagte Dr. Norbert Leitner, Direktor der Sicherheitsakademie bei der Abschlussfeier des Fachhochschul-Lehrgangs „Polizeiliches Lehren“ am 24. September 2015 in der FH Wiener Neustadt. „Sie haben damit weit mehr Verantwortung, als bloß sicherzustellen, dass unsere Polizistinnen und Polizisten im Strafrecht firm sind, ihre Handlungsgrundlagen im Sicherheitspolizeigesetz genau kennen oder dass sie körperlich fit sind. Sie, als Polizeilehrerinnen und -lehrer stellen sicher, dass unseren Polizeischülern die Werte vermittelt werden, die uns als Repräsentanten einer demokratisch orientierten Polizei wichtig sind.“ Den FH-Lehrgang „Polizeiliches Lehren“ schlossen am 24. September 2015 insgesamt 13 Polizeilehrerinnen und -lehrer ab. Sie sind nun „Akademische Lehrer des Exekutivdienstes“. Der Lehrgang umfasst zu einem großen Teil pädagogische Fächer. „Berufsethik“ sowie „Politologie und Soziologie“ sind Pflichtfächer. Als Wahlfächer stehen den Lehrern fachspezifische Gegenstände zur Auswahl, etwa Dienstrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht oder Kriminalistik. Der FH-Lehrgang dauert zwei Semester und schließt mit dem



Verfassen einer Abschlussarbeit und einer Prüfung ab. Studiengangsleiter Dr. Michael Fischer betonte die hohe Qualität der Abschlussarbeiten. „Die Themen sind nicht nur so ausgewählt, dass sie die Verfasserin oder den Verfasser in ihrer bzw. seiner Entwicklung weiterbringen“, sagte Fischer. „Sie bringen auch der gesamten Organisation etwas.“ Die Lehrgangsteilnehmer beschäftigten sich in diesen Arbeiten unter anderem mit der Ausrichtung von Trainings zur Bewältigung von Amoklagen, mit der Vermittlung von Werten in der Grundausbildung oder mit „kompetenzorientiertem Lernen“ im Gegenstand „Bürokommunikation“.

## 200 hauptamtliche Polizeilehrer

In den Bildungszentren der Sicherheitsakademie sind etwa 200 hauptamtliche Lehrer beschäftigt. Sie sind Polizistinnen und Polizisten, die sich in ihrer Laufbahn für diesen Berufszweig melden. Sie sind verpflichtet, innerhalb einer vertretbaren Zeit den FH-Lehrgang zu absolvieren. 150 von

ihnen haben den Lehrgang bereits abgeschlossen. Die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer rückten 2010 an der FH Wr. Neustadt ein. Der Lehrgang „Polizeiliches Lehren“ löste den „Lehrgang universitären Charakters“ (LUC) ab. Dieser war in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt abgehalten worden. Mitte der 2000er-Jahre ging das Innenministerium einen Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Wiener Neustadt ein. 2006 wurde damit der „Offizierskurs“ auf akademisches Niveau gehoben – mit dem FH-Studiengang „Polizeiliches Führen“. 2009 wurde

darán der Master-Studiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ angeschlossen. 2010 folgte der FH-Lehrgang „Polizeiliches Lehren“ und 2013 wurde der drei Semester dauernde FH-Lehrgang „Wirtschaftskriminalität und Cybercrime“ zum ersten Mal abgehalten. Es gibt auch eine Reihe nebenamtlicher Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind Polizistinnen und Polizisten oder Verwaltungsbedienstete, die Spezialaufgaben haben, wie Spurensicherung, Fahndung oder Ähnliches, und die nebenbei in der Grundausbildung und Fortbildung unterrichten. ■

## DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND  
UND KIEFERHEILKUNDE

ORDINATION

Mo u. Do 8.00 - 12.00 UHR

Di u. Mi. 14.00 - 19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

**TELEFON 769 78 11**

1110 WIEN, SIMMERINGER PLATZ 1/4

BEI ENDSTELLE „U3“

# Kompetenzprofil für den Polizeiberuf

**M**itarbeiter der Sicherheitsakademie entwickelten ein neues Kompetenzprofil für den Polizeiberuf in Österreich. Es beschreibt die Anforderungen für die Auswahl und Ausbildung von Polizistinnen und Polizisten. Thomas Schlesinger (Sicherheitsakademie) präsentierte das Projekt vor einem Fachpublikum in Nürnberg.

## Kompetenz ist mehr

„Der Begriff Kompetenz geht weit über den der Qualifikation hinaus“, sagte Brigadier Thomas Schlesinger, BA MA, stellvertretender Direktor der Sicherheitsakademie, am 24. Oktober 2015 in Nürnberg (Deutschland) bei der Präsentation des Sammelbandes „Kompetenz ist mehr“. Einer der 17 Aufsätze im Buch stammt von Thomas Schlesinger und Oberrat Mag. Andreas Nagl, ebenfalls Mitarbeiter der Sicherheitsakademie, mit dem Titel „Kompetenzprofil und Kompetenztraining für den uniformierten Polizeidienst in Österreich“.

## Qualifikation für den Beruf

Die Qualifikation für einen Beruf beschreibt Schlesinger als „arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten“, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sollten. Kompetenzen zu haben, bedeute nach Prof. Dr. Volker Heyse viel mehr, und zwar „in komplexen, dynamischen Situationen selbstorganisiert erfolversprechend zu handeln“. Diese Definition „trifft genau das, was Polizistinnen und Polizisten für ihren Beruf brauchen“, betont Schlesinger. Zudem sei von dieser Definition auch der Werteaspekt mit umfasst.



## Orientierung an internen und externen Anforderungen

In einem Projekt in der Sicherheitsakademie wurden nach dem Modell von Volker Heyse und John Erpenbeck die Kompetenzanforderungen für die Polizei erarbeitet. Der Polizeiberuf gilt als einer der komplexesten überhaupt, da alle vier Kompetenzbereiche, nämlich personale, sozialkommunikative, fachliche und aktionale Kompetenzen überdurchschnittlich ausgeprägt sein müssen, um die vielfältigen Herausforderungen bewältigen zu können. Bei der Entwicklung des Profils floss die Innensicht der Mitarbeiter genauso ein wie die Außensicht der Bevölkerung. „Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern ist ein zentrales Element der Polizeiarbeit“, sagt Schlesinger. „Sie muss sich daher auch daran orientieren, was die Gesellschaft von ihr erwartet.“ Entstanden ist die Idee, ein Kompetenzprofil für den Po-

lizeiberuf zu entwickeln, aus dem Projekt POLIZEI.MACHT. MENSCHEN.RECHTE. Mittlerweile gibt es im Zentrum für Grundausbildung einen eigenen Fachbereich. „Das neue Kompetenzprofil wird künftig die Grundlage für die Polizeigrundausbildung sein“, sagt Schlesinger. Die österreichische Polizei ist die erste Polizeiorganisation, die über ein

Der stv. SIAK-Direktor Thomas Schlesinger (li.) und der Leiter des Projekts, Andreas Nagl (zw.v.r.) bei der Auszeichnungsfeier in Nürnberg

Kompetenzprofil verfügt, das für den Polizeiberuf maßgeschneidert ist. Jetzt ist geplant, Kompetenzprofile für alle Bereiche des Innenressorts zu entwickeln. ■

## Mag. Andreas Knipp Ihr Ansprechpartner für

- laufende Buchhaltung einschließlich betriebswirtschaftlicher Auswertungen
- Lohnverrechnung
- Bilanzierung samt Offenlegung beim Firmenbuch
- Steuererklärungen samt erforderlichen Vorarbeiten
- Steuerplanung und Budgetierung
- Vertretung vor Finanzbehörden & Rechtsmittel

1020 Wien, Heinestraße 19/1/8  
Tel. 01/535 52 38, Fax 01/535 53 98  
Mobil 0676/93 444 01, E-Mail: office@knipp.at



# Forderungskatalog an die Bundesregierung Mediale Resonanz

**A**uf die Herausforderungen für die Exekutive im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle hat die Polizeigewerkschaft rasch reagiert und zu den brennendsten Problemstellungen wie Personal, Besoldung, Gesundheitsvorsorge und –fürsorge, Schutz-

ausrüstung, Unterkünfte, Versorgung, Anordnung von Dienstzuteilungen, Einhaltung der Ruhezeiten, usw. einen Forderungskatalog an die Bundesregierung erarbeitet. Dieses Papier wurde am 5.11.2015 von der Bundesleitung beschlossen. Es war uns

auch ein wichtiges Anliegen, die Öffentlichkeit über Missstände entsprechend zu informieren. Dass wir mit unseren Problemen nicht alleine gelassen werden, hat das enorme mediale Interesse deutlich gezeigt, Fernsehen, Rundfunk und Printmedien haben aus-

föhrlich berichtet, einige Beispiele dazu siehe nachfolgend. Auf Grund unseres Redaktionsschlusses können wir über die Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Dienstgeber noch nicht berichten, wir werden das in unserer nächsten Ausgabe nachholen. ■



*Die ganze Woche* 46/15

## Polizei-Gewerkschaft droht mit Dienststellen-Versammlungen

Der Unmut unter den Polizisten ist groß. Die Flüchtlingskrise bringt die Exekutivbeamten an ihre Grenzen. Allein im September wurden zur Bewältigung des Flüchtlingsstromes 400.000 Einsatzstunden von rund 3.000 Polizisten geleistet. Davon 190.000 Überstunden.

Aber auch mehr Personal, die Weiterzahlung von pauschalisierten Nebengebühren und gewissen Zulagen im Krankheitsfall sowie bezahlte psychologische Betreuung, wenn notwendig, stehen auf der Forderungsliste.

Vier Wochen hat die Regierung Zeit. Dann wollen die Polizisten-Vertreter „verbindliche Absichtserklärungen“. Gibt es die nicht, „dann fangen wir mit Dienststellen-Versammlungen an, bei denen wir uns anschauen, welche Maßnahmen wir ergreifen können“, erklärt Hermann Greylinger. Er wünscht sich, „dass wir in unserem Land endlich anfangen zu agieren und nicht zu reagieren.“ Schon lange sei klar gewesen, was auf uns zukommen werde. „Es wurde nichts unternommen, und das ist das Grundproblem.“

Jetzt reicht es auch der Gewerkschaft. Sie droht mit Dienststellen-Versammlungen Anfang Dezember, wenn es keine Verbesserungen gibt. „Zuerst geht es um die akuten Punkte, die sofort geändert werden können“, sagt Hermann Greylinger, der Chef der Polizeigewerkschaft. „Eine bessere Dienstplanung für die einzelnen Kräfte, gescheiterte Ablösezeiten, damit die Ruhezeiten eingehalten werden und ordentliche Unterkünfte und Versorgung vor Ort.“



Polizeigewerkschafts-Chef Hermann Greylinger: Agieren statt reagieren!







PORTRÄT DES TAGES

# Ein Mann der klaren Worte

KLEINE ZEITUNG  
9.11.15

Polizeigewerkschaftsvorsitzender Greylinger mag's kurz und knapp.



Hermann Greylinger nimmt die Bundesregierung in die Pflicht

Selbst auf den zweiten Blick findet man bei Hermann Greylinger, Steffen Hofmann, Marika Lichter und Harald Krassnitzer keine offensichtliche Gemeinsamkeit. Doch eine Tatsache verbindet den Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft mit dem Rapid-Kapitän, der Musikmanagerin und dem Schauspieler: Alle vier waren im Personenkomitee „Erfahrung zählt. Erfahrung wählt.“ von SPÖ-Bürgermeister Michael Häupl bei der Wiener Gemeinderatswahl im vergangenen Oktober.

Das ist insofern bemerkenswert, da der gebürtige Niederösterreicher Politiker gerne seine Sicht der Dinge schildert - häufig mit einem markigen Sprachversehen. Zuletzt machte Greylinger auf sich aufmerksam, als er im Zuge der Flüchtlingskrise in Sachen Personalengpässen bei der Polizei die ganze Bundesregierung in die Pflicht nahm, das

ZUR PERSON

Hermann Greylinger, geboren 1961 in Hollabrunn

**Wendegang:** 1977 kam er als Polizeischüler zur Bundespolizeirektion Wien und war seit 1996 in verschiedenen gewerkschaftlichen Funktionen tätig. Seit Dezember 2008 ist er Vorsitzender der Polizeigewerkschaft.

Personalmanagement des Innenministeriums scharf kritisierte und auf die „unzumutbaren Zustände“ für die Exekutive aufmerksam machte.

Schon 2011 ließ der Vater einer erwachsenen Tochter der ehemaligen Innenministerin und damaligen Finanzministerin Maria Fekter ausrichten, dass man „ja nicht irgendein Proletenverein sei“ und Fekter „keine Träne nachweine“. Dass man sich mit solch einer Vorgehensweise nicht nur Freunde macht, ist dem

54-jährigen durchaus bewusst und wird von ihm auch gerne in Kauf genommen: „Es gibt kaum etwas, was mich mehr aufregt, als wenn um den heißen Brei herumgeredet wird. Ich benenne Problemstellungen kurz und prägnant - für mich der schnellste Weg, um Lösungen präsentieren und sich dem nächsten Thema widmen zu können.“

Eine seiner Hauptaufgaben sieht Greylinger, der bereits im Alter von 15 Jahren in Form einer Lehre in den Polizeidienst eintrat, momentan darin, als Pufferzone zwischen Beamten und Politik zu fungieren. „Ich muss nach unten beruhigen - und nach oben vermitteln.“ Dabei dürfte Greylinger, der Sport und Kulinarik als Hobbys angibt und „politisch sehr interessiert“ ist, seine jahrelange Erfahrung als Streifenpolizist und Gewerkschafts-Presse-sprecher sicher zugutekommen.

FELIX STEINLE

## Flüchtlinge – Anstrengung belastet die Polizisten

400.000 Einsatzstunden leistete die Exekutive nur im September für die Flüchtlinge.

Wien. Die Polizei mit der Bewältigung des Migrationsstroms voll ausgelastet – und überlastet. Wie ÖSTERREICH berichtet, sind viele Beamte frustriert, wie die Politik mit der Krise umgeht. Jetzt legt Gewerkschafter Hermann Greylinger noch einmal nach, fordert mehr: „Die verlangten zusätzlichen 2.000 Dienstpos-



Polizeigewerkschafter Greylinger

ten sind schon für die Aufrechterhaltung des normalen Regelbetriebes erforderlich.“ Anfang Dezember werde man Streikmaßnahmen wie Dienststellenversammlungen abhalten.

Die Polzeigewerkschaft auch mit dem Flüchtlings-Einsatz die Grenze der Belastbarkeit erreicht bzw. sogar „sogar auch überschritten“. In einem Brief an Regierung und Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, droht sie laut Press mit „gewerkschaftlichen Maßnahmen zur Durchsetzung“ ihrer Forderungen wie „nach mehr Personal, wenn im Anfang Dezember weiterer Maßnahmenverzug passiert.“

KURIER ... 16.11.15

GEWERKSCHAFT

## Exekutive klagt über „unzumutbare Zustände“

KURIER  
7.11.15

**Flüchtlinge.** Die Polzeigewerkschaft stellt der Regierung ein Ultimatum: Sollte sich bis Dezember nichts an den „unzumutbaren Zuständen“ für die Exekutive angesichts der Flüchtlingskrise ändern, werde man „gewerkschaftliche Maßnahmen“ ergreifen. Das Wort „Streik“ nimmt Gewerkschaftsvorsitzender Hermann Greylinger (PSG) nicht in den Mund: „Unser Weg ist der Verhandlungstisch.“

In einem Brief an die Regierung und an die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst werden Lösungen zu Problemfeldern wie Personal-mangel und interne Organi-sation gefordert. Die Exekuti-

ve habe alleine im September 190.000 Überstunden geleistet, dazu käme eine „enorme psychische Belastung“. Lange Krankenstände seien die Folge, sagt Greylinger.

Dass es eine „hohe Auslastung aufgrund der aktuellen Krisensituation“ gibt, sei klar, hieß es vonseiten des Innenministeriums. Man verwies darauf, dass ab Jänner 200 neue Einsatzkräfte ausgebildet werden. Da diese speziell vorerst für den Grenzschutz geschult werden sollen, ist der Einsatz nach sechs Monaten möglich.

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) selbst hat vor zwei Wochen bis zu 2000 Polizisten mehr eingefordert.



# Flüchtlinge sagten „Danke, Österreich“

**M**it einer Kundgebung haben am 28.9.2015 Flüchtlinge ihren Helfern gedankt. Auf der Mariahilfer Straße wurden Rosen und Nelken verteilt und rot-weiß-rote Fahnen geschwenkt. Die Botschaft: „Danke, Österreich.“ Der Zug startete mit einer Kundgebung in der Mariahil-

fer Straße auf Höhe des Westbahnhofs und setzte sich nach mehr als zwei Stunden in Richtung Museumsquartier in Bewegung. Zwischenfälle gab es bei der friedlichen und positiv besetzten Veranstaltung keine. Vielmehr eine menschliche als eine politische Botschaft stand im Vordergrund. ■



# Nicht nur Flüchtlinge dabei

**B**ei den etwa 100 Teilnehmern handelte es sich nicht nur um Flüchtlinge selbst. Ein privater Initiator hatte auch zahlreiche in Österreich geborene Menschen vorwiegend mit syrischem Hintergrund mobilisiert. Der Schlusspunkt fand um 20.30 beim Museumsquartier statt.

## Anmerkung der Redaktion

**„Die gute Nachricht ist die Bessere“!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der Polizei!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen vom Bundesheer!

Ihr lenkt und ordnet den offenbar nicht abbreißenden Flüchtlingsstrom, der unser Land überschwemmt mit derart großer Ruhe und Übersicht, sodass in der Öffentlichkeit fast schon ein gleichmütiger Gelassenheitseffekt eingetreten ist.

Wir allerdings wissen, dass Euer Dienst im Umgang mit diesen Menschenmassen bis an die Grenzen der Belastbarkeit geht, daher unser ganz besonderer Dank an Euch und unsere Anerkennung! ■

*Mit gewerkschaftlichen Grüßen  
Dr. Otto Benesch*



# „Mauer des Schweigens“ an Innenministerium

**D**er Negativpreis „Mauer des Schweigens“ des Forums Informationsfreiheit ging heuer an das Innenministerium. Journalisten wird „seit Jahren der Zugang zum Flüchtlingslager Traiskirchen verweigert“, heißt es in der Begründung der Jury. Das Innenministerium rechtfertigte sein Vorgehen mit der Privatsphäre der Flüchtlinge



und organisatorischen Problemen, habe aber sehr wohl selektiv manchen Journalisten den Zutritt erlaubt, sagte Matthias Huter von Forum Informationsfreiheit. ■

**Anm.d.Red.:**  
**„Wir gratulieren“!**



# Ehemaliger Wiener Polizei-Vizepräsident Marek verstorben



**D**ie Wiener Polizei trauert um ihren langjährigen Vizepräsidenten Dr. Günther Marek. Tief betroffen zeigt sich die Wiener Polizei vom plötzlichen Ableben des Polizei-Vizepräsidenten im Ruhestand am 13. November 2015.

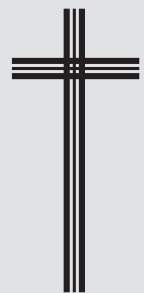
Günther Marek wurde 1938 in Wien geboren und trat 1961 als Polizeijurist in die Bundespolizeidirektion Wien ein. Nach der stellvertretenden Leitung im Bezirkspolizeikommissariat Penzing war Dr. Marek ab 1984 Leiter des Bezirkspolizeikommissariates Wieden, ehe er 1986 zum Polizei-Vizepräsidenten in Wien bestellt wurde. Für seine großen Verdienste rund um die Wiener Polizei erhielt Dr. Marek höchste Auszeichnungen und Belobigungen, darunter das silberne Verdienstkreuz der Stadt Wien. Seine Leidenschaft zum Sport zeigte sich neben seiner Tätigkeit als Präsident des Österreichischen Polizei-Sportverbandes auch in seiner

Aufgabe als Präsident des Europäischen Polizei-Sportverbandes. Im Jahr 2008 erhielt Vizepräsident Marek vom Österreichischen Fußball Bund das ÖFB-Verdienstzeichen, da er in seiner jahrzehntelangen polizeilichen Tätigkeit die Sicherheit im österreichischen Fußball stets unterstützt und mitgeprägt hat.

Der amtierende Landespolizeipräsident in Wien, Dr. Gerhard Pürstl, zeigt sich zutiefst betroffen. „Vizepräsident Marek stellte immer das Gemeinsame und Verbindende vor das Trennende. Er war ein Brückenbauer, der die Polizei in Wien über jahrzehntelang mitgestaltet hat. Sein Ableben erschüttert die gesamte

Wiener Polizei.“ Die Anteilnahme des Landespolizeipräsidenten und der Wiener Polizei gilt der Familie Marek.

„Unser tiefes Mitgefühl ist bei der Familie Marek“, so der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, Hermann Greylinger. Dr. Günther Marek war der Prototyp eines aufrichtigen Sozialpartners, wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken erweisen. ■



# Erwin SEPER - Nachruf



**W**ie ein Blitzschlag traf uns alle die Nachricht, dass Erwin SEPER am 10.08.2015 im Krankenhaus Hietzing verstorben ist. Erwin SEPER (61) war seit Eröffnung dieser PI.-Kommandant der Polizeiinspektion Hohenbergstraße. Diese Tätigkeit wurde von ihm bis zuletzt mit Leib und Seele ausgeübt.

Im Mai musste er nach einer Knie OP erfahren, dass er an Lungenkrebs erkrankt ist. So plötzlich die Diagnose kam, schritt auch die Krankheit voran. Ein weiteres Dienstversehen war nicht mehr möglich und eine stationäre Aufnahme die Folge. Wir vermissen unseren Freund und Kollegen Erwin, seinen Antrieb, seinen Humor, seine Willensstärke, seine Energie und vor allem seine ständige Hilfsbereitschaft. Als Vorgesetzter war er stets ein Vorbild für die Mitarbeiter. Er verlangte von den KollegenInnen, aber auch von sich selbst immer hundert Prozent. Kein Problem blieb ungelöst. Er war stets gewissenhaft, kollegial und freundschaftlich. Keine Bitte wurde von ihm abge-

schlagen. Im Gegenteil er versuchte stets einen Ausweg zu finden, um das Unmögliche möglich zu machen.

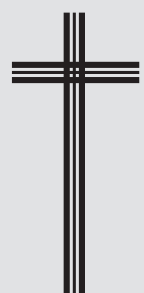
Neben seinem dienstlichen und privaten Engagement war sein soziales Gewissen derart ausgeprägt, dass er zu Beginn seiner polizeilichen Karriere im Rahmen der Personalvertretung und Gewerkschaftsbewegung mitarbeitete. Stets war er bemüht für die Kollegenschaft in seiner PI die Dienstversehung zu erleichtern und zu verbessern. Erwin hinterlässt seine Gattin Theresia und seine drei erwachsenen Kinder Stefan, Erwin und Isabella. Er war stets ein guter Familienvater und ein Vorbild für seine Nachkommen.

Er hinterlässt im SPK 12 und

in der PI Hohenbergstraße eine große Lücke, die zu schließen nicht leicht möglich sein wird. Sein Engagement und seine Handschrift werden noch lange spürbar und uns immer in würdiger Erinnerung bleiben.

**Erwin, wir werden dir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.**

*Harald Schrefl,  
Freund und Kollege*



# Nachruf auf Karl Grammanitsch

**A**m 14. November 2015 starb PolBezInsp.i.R. Karl Grammanitsch im 91. Lebensjahr. Nur wenige Leser unserer Zeitschrift werden mit seinem Namen Erinnerungen verbinden, viele der heute aktiven Kolleginnen und Kollegen waren zum Zeitpunkt seiner Pensionierung 1982 noch gar nicht geboren. Umso wichtiger ist es, diesen außergewöhnlichen Menschen noch einmal gebührend zu würdigen.

Karl Grammanitsch wuchs in Simmering auf, seine Kinder- und Jugendjahre waren geprägt von sozialen und politischen Unruhen. Bei der DDSG absolvierte er die Ausbildung zum Handelsangestellten, da spürte er bereits das Fernweh. Als er 1943 zum Militär einberufen wurde, ging es dann tatsächlich in die Ferne - aber anders, als er sich das vorgestellt hatte. Kurz vor Kriegsende geriet er 1945 in russische Kriegsgefangenschaft und kam in das berüchtigte Strafgefangenenlager in Asbest in Sibirien, an den östlichen Abhängen des Ural. Bis November 1947 musste er im dortigen Asbestbergwerk unter unvorstellbaren Bedingungen arbeiten. Die Erlebnisse in dieser Zeit waren so schrecklich, dass Karl bis zuletzt immer wieder davon erzählte. Besonders schmerzte ihn, dass seine Mutter während seiner Gefangenschaft gestorben war, mit der ihn eine besonders innige Beziehung verband.

Am 30. März 1948 trat er in die Wiener Sicherheitswache ein und kam nach der Grundausbildung in seinen Heimatbezirk - zur Sicherheitswachabteilung Simmering. Dort versah er bis 1962 Rayonsdienst, wurde dann Manipulant in der Abteilungskanzlei und engagierte sich im



gewerkschaftlichen Betriebsausschuss. Bei den ersten Personalvertretungswahlen 1971 kandidierte er für den Fachausschuss der Wiener Sicherheitswache und wurde dienstfrei gestellt. In den folgenden Jahren übernahm er auch den Vorsitz im Zentralausschuss und in der Bundessektion Sicherheitswache der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, der heutigen Polizeigewerkschaft. Er trat unerschrocken für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen ein, sehr zum Erstaunen seiner Gesprächspartner - gleichgültig ob Generalinspektor, Polizeipräsident,

Sektionschef oder Innenminister. Das war für sie neu - ein „eingeteilter“ Sicherheitswachbeamter, nicht einmal Charge oder gar Offizier, verhandelte auf Augenhöhe. Er nahm sich kein Blatt vor den Mund und erntete die Anerkennung seiner Kolleginnen und Kollegen, aber letztlich auch den Respekt seiner Verhandlungspartner. Seine Leistungen wurden bei den Personalvertretungswahlen von der Kollegenschaft honoriert - er gewann mit seinem Team für die FSG alle Personalvertretungswahlen. Stolz konnte er auf viele Erfolge zurückblicken, die er vor allem mit seinem kongenialen Partner Robert Litschauer erzielte. In seine Ära fiel die Umstellung des 24-Stunden-Dienstes - des sogenannten „Dreiradls“ - auf den zwölfstündigen Gruppendienst, die auch gegen den Widerstand vieler Kollegen durchgesetzt werden musste. Damit verbunden waren dafür wesentliche finanzielle Besserstellungen durch die 24. Gehaltsgesetznovelle 1972.

Karl Grammanitsch hatte 1950

geheiratet, im September dieses Jahres feierte er mit seiner Gattin Waltraud noch die „Eiserne Hochzeit“. Er liebte die Oper, hatte viele CDs und DVDs, war aber nach wie vor politisch interessiert und hielt mit seiner Meinung zu tagespolitischen Themen in seiner unvergleichlichen Art nie hinterm Berg.

Am 1. Dezember 2015 verabschiedeten sich seine Familie, Freunde und Weggefährten am Simmeringer Friedhof von Karl Grammanitsch. Das Begräbnis klang mit Karls Lieblingslied, dem Wienerlied „Mei Muatterl woar a Weanerin“ aus - als Hommage auf seine geliebte Mutter. Die Begräbnisfeier schloss mit den tröstlichen Worten des „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry, die von der Familie für die Parteiauswahl worden waren:

„Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort einen Platz gefunden, werde ich immer bei euch sein.“

*Herbert Tichova*



# Buchtipps



## Zur Person

### Erhard Oeser

Der Wiener Wissenschaftstheoretiker war selbst Opfer von Fremdenhass: Als Selbstkätze wurde er 1945 im Rahmen der sogenannten Entnazifizierung aus seiner Geburtsstadt Prag vertrieben (Südkorrespondenz, Dörmel). Er studierte in München und Wien Philosophie und Psychologie, war lange Professor an der Universität Wien. Nicht erst seit seiner Emigration hat er sich intensiv mit dem Thema Fremdenhass beschäftigt – vom Beginn der Menschheitsgeschichte bis zum tschechischen Staat. Seine Erkenntnisse hat er jetzt in „Die Angst vor dem Fremden“ (Fresser-Verlag, 20,95 €) zusammengefasst.

**BUCHTIPP**

## DIE ANLEITUNG ZUM ENTKRÄFTEN VON UNSINN

**W**er kennt das nicht: Im Schulhof oder am Stammtisch erklärt wieder einmal jemand, dass heute so viele Asylwerber kommen würden wie nie zuvor und dass AusländerInnen, viele Kriminalfälle wären als Einheimische. Man ist vielleicht entrüstet über diesen Unsinn, aber die korrekten Antworten und Zahlen hat man auch nicht im Kopf, wenn man sie gerade braucht. Journalistin Horáček und Jurist Wieser haben sie gesammelt – in einem Buch, das ab sofort Pflichtlektüre an allen Schulen sein sollte. Um die Antworten auf die beiden erwähnten

»WER  
AUSLÄNDER-  
KRIMINALITÄT  
BEKÄMPFEN WILL,  
SOLLTE SICH ALSO  
BESONDERS FÜR DIE  
INTEGRATION VON  
AUSLÄNDERN EIN-  
SETZEN.«

Beispiele gleich mitzu-  
nehmen: Die Zahl der  
Flüchtlinge war  
2014, viel nied-  
riger als früher.  
„Es gab schon  
Löhne, in de-  
nen fast sie-  
benmal mehr  
Flüchtlinge zu  
uns kamen als  
jetzt.“ Menschen  
werden nicht krimi-  
nellen, weil sie Ausländer-  
Innen sind, sondern weil sie  
sich in Situationen befinden, die Kriminalität

generell fördern (z. B. Arbeitslosigkeit).  
AusländerInnen, die im Inland Woh-  
nung und Arbeit haben, sind sogar  
rechtsstaatlich als InländerInnen.  
Weitere Vorurteile, denen  
nachgegangen wird, betref-  
fen die EU, Kopftücher, Ho-  
mosexualität und den Islam.

**Nina Horáček, Sebastian  
Wieser: Gegen Vorurteile. Wie  
du dich mit guten Argumenten  
gegen dumme Behauptungen  
wehrst**

Cernin Verlag, 192 Seiten, 17,90 Euro  
Bestellen: [www.besserswelt.at](http://www.besserswelt.at)

# Schwazer Polizisten als Lebensretter

**P**olizisten der Polizeiinspektion Schwaz retteten einem Mann das Leben. Der 24-Jährige lag in einem brennenden Lagerraum und war nicht mehr in der Lage, den Raum selbst zu verlassen.

Am 2. Oktober 2015, gegen 01:45 Uhr zeigte ein vorerst unbekannter Mann über Notruf bei der PI Schwaz an, dass er sich in einem Keller im Bereich der Wopfnerstraße in Schwaz befinde und keine Luft mehr bekomme. Dann brach die Verbindung ab. Grlnsp Herbert Margreiter und VB Philipp Zwenig von der PI

Schwaz fuhren zum angegebenen Bereich und bemerkten wie in einem Innenhof, aus einem Lagerraum Rauch drang. Am Boden des Lager-raumes lag eine reglose Person. Sofort robbte VB Zwenig zu dem bewegungsunfähigen Mann und zog ihn ins Freie. Grlnsp Margreiter begann mit einem Feuerlöscher mit der Brandbekämpfung und verhinderte bis zum Eintreffen der Feuerwehr Schwaz eine weitere Ausbreitung des Feuers.

Der geborgene Mann wurde von der Rettung mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung



in das Krankenhaus Schwaz eingeliefert. Die beiden Beamten wurden ebenfalls im Kran-

kenhaus untersucht, blieben jedoch glücklicherweise unverletzt.

# Weil ich zu Weihnachten viel um die Ohren hab.



## cashbackonline.at

**Bequem bei über 500 Partnern online  
shoppen und Geld zurückbekommen.**

Bank Austria Konto-Kunden können ihre Weihnachtseinkäufe jetzt erledigen wie, wann und wo sie wollen. Und bekommen dabei auch noch Geld zurück aufs Konto. Automatisch und monatlich. Einfach über [cashbackonline.at](http://cashbackonline.at) auf 500 Online-Shops und Reiseportale zugreifen und losschoppen.



Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**

Diese und viele andere Partner bieten Ihnen exklusive Vorteile:



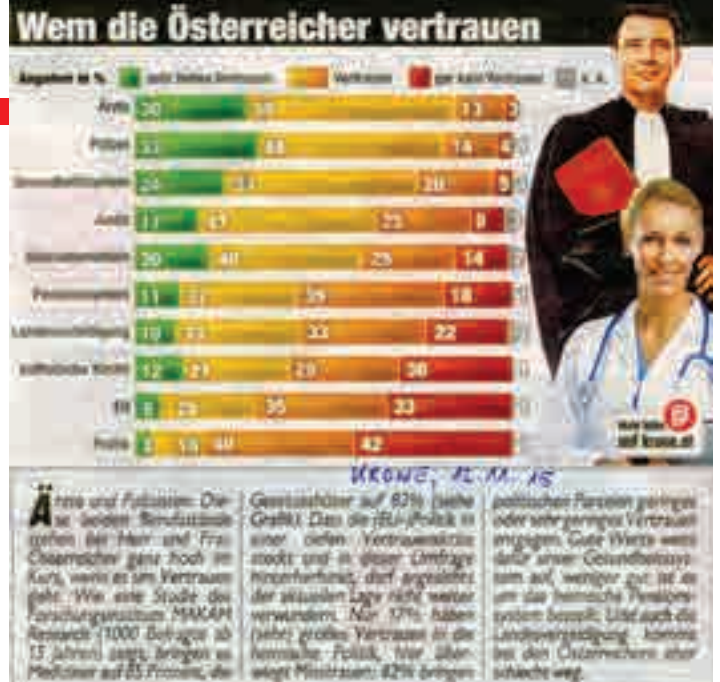
CashBack Online: Eine Kooperation der Bank Austria und benefitWorld.



# Wem die Österreicher vertrauen

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben es wieder einmal „Schwarz auf Weiss“ – die Polizistinnen und Polizisten in Österreich sind einfach Spitze. Dieses Ergebnis ist

eure Leistung, dafür bedanken wir uns und gratulieren dazu recht herzlich!



# Daniel Woller - ein neuer Mitarbeiter im Fachausschuss stellt sich vor

## Harald Segall verjüngt sein Team

**D**aniel Woller wird in Zukunft unter anderem für die Betreuung und Versorgung der KollegInnen bei Großkommandierungen und im organisatorischen Bereich Verantwortung tragen.

Im November 2007 begann ich die Polizeigrundausbildung und im September 2009 wurde ich ausgemustert und versuche seither meinen Dienst im SPK Wien Donaustadt, in der Polizeiinspektion Rudolf-Nurejew-Promenade.

Schon in jungen Jahren war ich sehr an Politik interessiert. Anstatt einfach alles zu akzeptieren verspüre ich den Drang, mich aktiv einzubringen und an positiven Veränderungen zu arbeiten. Das führte auch dazu, dass ich mich in der Gewerkschaft und Personalvertretung engagierte.



**Meine Kontaktdaten:**  
**Daniel Woller**  
 Fachausschuss Rossauer Kaserne  
 Schlickplatz 6, 1090 Wien  
 Tel: 01 31310961704  
 Fax: 01 31310961709  
 Mobil: 069917150885  
 E-Mail: daniel.woller@polizei.gv.at

Am 15. August 1985 wurde ich in Wien geboren. Nach meiner Schulzeit besuchte ich die Gastgewerbefachschule in Wien, Judenplatz und konnte sie erfolgreich abschließen.

In diesen Jahren durfte ich viele wesentliche polizeilichen Aufgaben und Herausforderungen kennenlernen. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport und bereise fremde Länder. Am wichtigsten ist mir jedoch Zeit mit meiner Familie und mit meinen beiden Kindern zu verbringen.

Anschließend leistete ich meinen Präsenzdienst und arbeitete vier Jahre im Gastgewerbe.

Die Chance, in Zukunft als Mitarbeiter im Fachausschuss für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen aktiv einzutreten, ist eine neue Herausforderung für mich auf die ich mich sehr freue und konzentrieren werde.

**Werter Leserin, werter Leser!**  
 Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479, faxen Sie uns auf 01/531 26/3690 oder mailen Sie an [claudia.wally@bmi.gv.at](mailto:claudia.wally@bmi.gv.at)!

**Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!**



Fotos: Corbis, Votava/PID

Die Stadt investiert heuer insgesamt rund 58 Millionen Euro in Schulsanierungen in ganz Wien.

Große Projekte, die 2015 fertig werden, sind unter anderem die Volksschule Galileigasse 3-5 im 9. Bezirk sowie die Volksschule Rzehakgasse 9 im 11. Bezirk.

Mit rund 570 Millionen Euro ist das Schulsanierungspaket ein Jahrhundertprojekt der Stadt Wien. In einem Zeitraum von zehn Jahren werden bis 2017 an insgesamt 242 allgemein bildenden Pflichtschulen notwendige Maßnahmen durchgeführt und so optimale Lern- und Arbeitsbedingungen geschaffen. Die Stadt Wien unterstützt die Bezirke dabei mit einer Sonderförderung von 40 Prozent.

# Wien setzt auf Schulsanierung

Auch 2015 wird kräftig in die Sanierung von Wiener Schulen investiert: Insgesamt 76 Projekte sind bereits fertiggestellt, bis Ende 2015 kommen rund 20 hinzu.

## Bauliche Maßnahmen

Im Vorfeld wurde eine umfangreiche Analyse aller Wiener Pflichtschulen durchgeführt. Vor allem Schulen, die zwischen 1855 und 1991 errichtet wurden, benötigen substanzsichernde Maßnahmen. Gearbeitet wird beispielsweise in den Bereichen Brandschutz, Fassaden-sanierung sowie Barrierefreiheit.

## Sanierung abgeschlossen

Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung des Sanierungspakets sind die Volksschule Gilgegasse im 9. Bezirk, die VS Novaragasse im 2. Bezirk und die VS Hoeflgasse im 11. Bezirk.

## Erfolgsprojekt geht weiter

15.000 SchülerInnen in Wiener Volksschulen und rund 10.800 SchülerInnen aus neuen Mittelschulen und AHS-Unterstufen haben im vergangenen Schuljahr die Gratis-Nachhilfe „Förderung 2.0“ der Stadt in Anspruch genommen. Seit Herbst 2014 läuft dieses Projekt bereits. Wien investiert in das Programm rund 20 Millionen Euro pro Jahr.

Auch im Schuljahr 2015/16 starten mehr als 1.000 Kurse im Bereich Deutsch/Lesen, Mathematik, Deutsch als Zweitsprache. Rund 400 Kurse finden in den Bereichen Aufgabenbetreuung und allgemeine Lernhilfe statt.

## Schulsanierungen in Wien

[www.schulbau.wien.at](http://www.schulbau.wien.at)



# Wien. Die Stadt fürs Leben.

Stadt  Wien



Scannen Sie mit dem Handy diesen QR-Code. Er führt direkt zur Website, die Sie über die Projekte des Wiener Schulsanierungspakets informiert.  
[www.schulbau.wien.at](http://www.schulbau.wien.at)



# Vorsicht beim Online-Shopping

**B**etrüger locken im Internet mit preisgünstigen Waren und fordern deren Bezahlung per Vorauskasse. Die bestellte Ware wird nicht geliefert, das Geld ist weg. Das Bundeskriminalamt gibt Tipps, wie man sich vor Betrügern aus dem Internet schützen kann.

Express-Lieferung, kostenlose Rücksendung, große Auswahl zu niedrigen Preisen – Einkaufen im Internet wird immer beliebter. Besonders vor Weihnachten wollen sich zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher das Gedränge in Geschäften ersparen und bestellen Geschenke von zuhause aus im Internet. Internetbetrüger versuchen, von diesem Konsumverhalten zu profitieren, indem sie Ware zu besonders niedrigen Preisen anbieten. Das setzt das rationale Denken bei den Kundinnen und Kunden aus. Trotz Vorauszahlung, wird die Ware nie geliefert. Experten der Kriminalprävention warnen: Niemand schenkt Ihnen etwas im Internet. In letzter Zeit kommt es auch vermehrt zu Betrügereien mit Dienstleistungen. Reinigungsservice, Taxi oder Übersiedelung werden zu günstigen Preisen angeboten. Im Betrugsfall werden die Leistungen trotz Bezahlung nicht erbracht – in manchen Fällen fallen bei der Erbringung Mehrkosten an.



## Tipps des Bundeskriminalamtes

- Zur Bezahlung sollten Konto- oder Kreditkartendaten über eine verschlüsselte Verbindung übertragen werden, die Buchstaben „https“ in der Adresszeile der Webseite und einem Schloss- oder Schlüsselsymbol im Internet-Browser sollen immer aufscheinen.
- Sichere Webseiten sind auch an einer grün hinterlegten Adresszeile oder an einem grün hinterlegten Zertifikatszeichen erkennbar, wenn sich der Betreiber einer unabhängigen Prüfung unterzogen hat.
- Zahlen Sie per Kreditkarte, da im Betrugsfall die Abbuchung storniert werden kann.
- Alternativ ist auch die Lieferung per Nachnahme möglich:

Sie bezahlen erst, wenn Sie die Ware tatsächlich erhalten haben.

- Zeichen für die Seriosität eines Online-Shops sind ein Impressum mit Nennung und Anschrift der Firma, des Geschäftsführers oder einer Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nummer) sowie klare Geschäftsbedingungen (AGB).
- Lesen Sie die Vertragsbedingungen für den Online-Einkauf – diese sollten online abrufbar sein.
- Informieren Sie sich über den Onlinehändler: Auf vielen Shopping-, Preisvergleichs- und Auktionsseiten finden sich Erfahrungsberichte. Viele gute Bewertungen eines Händlers können ein Hinweis auf seriöse Geschäftspraktiken sein.
- Weiterführende Informationen sowie nicht zu emp-

fehlende Internetseiten bieten die verschiedenen nationalen und internationalen Konsumentenschutzorganisationen. In Kooperation mit dem Bundeskriminalamt informiert das Projekt „Watchlist Internet“ über Betrugsfallen im Internet.

- Achten Sie bei Online-Shops auf etwaige Zertifikate. Shops, die mit dem Österreichischen E-Commerce Gütezeichen zertifiziert sind, wurden streng geprüft.
- Sollten Sie bereits von Online-Betrug betroffen sein, erstatten Sie Anzeige bei der nächsten Polizeiinspektion. Nehmen Sie alle Unterlagen zu Kauf und Bezahlung mit.
- Die Website „Internet Ombudsmann“ ist eine kostenlose Streitschlichtungs- und Beratungsstelle rund um das Einkaufen im Internet. Sie soll eine außergerichtliche Streitschlichtung gegenüber vertragsverletzenden Unternehmen ermöglichen.

Weitere Informationen erhalten Sie in der nächsten Polizeiinspektion, auf der Homepage des Bundeskriminalamtes und auch per BMI-Sicherheitsapp. Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung. ■

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

## Puhl Hausbetreuung

2100 Korneuburg  
Salzstrasse 13

Telefon: 02262/64949  
Fax 02262/64949 33  
Email: puhl\_hausbetreuung@aon.at

**Modellbahn-Welt SAITRONIC.at**

Alles, was das Herz des Modellbauers begehrt

Beliebt finden Sie europäische, aber auch amerikanische und seltene Modellisenbahn Märkte!

→ online auf [www.modellbahn-welt.eu](http://www.modellbahn-welt.eu)  
→ oder schauen Sie in unserem Shop vorbei: Modellbahn-Welt - SAITRONIC  
A-2544 Leobersdorf, Umlauffgasse 4, +43 (2356) 64341, office@modellbahn-welt.eu

# Gedenkgottesdienst in der Stiftskirche - Kranzniederlegung in der LPD Wien

Am 29.10.2015 fand in der Stiftskirche in Wien-Neubau der Gedenkgottesdienst für die im Dienst getöteten oder tödlich verunglückten PolizeibeamtInnen statt. Kardinal Dr. Christoph Schönborn zelebrierte gemeinsam mit den Exekutivseelsorgern diesen Gottesdienst. Hohe Vertreter aus dem Innenministerium, die Behördenleitung und die hohe Beamtenschaft der LPD Wien, die Personalvertretung und Gewerkschaft sowie An-



gehörige nahmen an der Messe teil. In der Landespolizei-

direktion Wien legten der Polizeipräsident und der Vorsit-

zende der Polizeigewerkschaft Kränze nieder.

## TOP Shootings

**Exklusives Fotoshooting  
für Sie und Ihn.**

Lass Dich verwöhnen oder schenke eine bleibende Erinnerung.

[www.top-shootings.at/Xmas](http://www.top-shootings.at/Xmas)



€ 50,-

Rabatt-Gutschein

## ADD-IPC.at

Hard- und Software für Technik und Wirtschaft

**INDUSTRIE-COMPUTER  
TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHE SOFTWARE**

ADD-IPC Hard- und Software  
für Technik und Wirtschaft GmbH & Co.KG  
A-1230 Wien, Willergasse 33  
Tel: 0043-1-9828529-0 Fax:0043-1-9828529-20  
sales@add-ipc.at  
www.add-ipc.at

## Der Kurier

alles wohnt sie wärfen.

**IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN**

„Heto“ Transport und Logistik GmbH  
A-1230 Wien, Triesterstraße 134  
Telefon: 0043 (0) 1/66160  
Fax: 0043 (0) 1/66160-20  
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957  
E-Mail: info@der-kurier.at



# 38. Sicherheitsverdienstpreis 2015

Zum 38. Mal fand am 01. Dezember 2015 die Verleihung des Wiener Sicherheitsverdienstpreises der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien im Raiffeisenforum Wien statt. Moderatorin und Kommunikationsexpertin Daniela Zeller führte durch die Veranstaltung.

## Der Sicherheitsverdienstpreis

Der Sicherheitsverdienstpreis steht unter dem Motto „Zusammenarbeit und Teamwork“. Der Fokus richtet sich auf die Zusammenarbeit von verschiedenen Teams und Einheiten, um durch koordiniertem, strategischem Vorgehen besonderen Erfolgen erzielen können.



- Logistikabteilung – „Projekte der Logistikabteilung“
- Stadtpolizeikommando Ottakring - „Mietbetrug“
- Landeskriminalamt Ermittlungsdienst – „Kriminelle Organisation Goldberg“
- Stadtpolizeikommando Floridsdorf in Zusammenarbeit mit der Landesleitzentrale - „Geschäftseinbruch durch Schwerverbrecher“

## Josef Holaubek Medaille

Als weiterer traditionsreicher Preis wurde zum siebten Mal die Josef Holaubek Medaille an einen Mitarbeiter der Landespolizeidirektion Wien überreicht. Diese Auszeichnung wird an Bedienstete der Wiener Polizei verliehen, die im Rahmen ihres Einsatzes verletzt wurden.

Für musikalische Unterhaltung sorgte das Quartett der Polizeimusik Wien und die österreichische...

## 5 grandiose Fälle

An diesem Abend wurden fünf grandiose Fälle präsentiert, bei denen insgesamt 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizeidirektion Wien geehrt wurden.

## Auszeichnung an folgende Funktionseinheiten

Ausgezeichnet wurden folgende Organisationseinheiten:

- Abteilung Fremdenpolizei und Anhaltevollzug in

Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt, der Polizeidiensthundeeinheit, dem Referat polizeiärztlicher Dienst, dem Stadtpolizeikommando Favoriten und dem Stadtpolizeikommando Fünfhaus – „Flüchtlingsstrom“

chische Sängerin Clara Blume mit ihrem Auftritt am Klavier.

### Gratulation an die Gewinner

Bundesministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeivizepräsident General Karl Mahrer, BA und GD-Stv Dr. Georg Kraft-Kinz von Raiffeisen Wien gratulierten den Gewinnern des heutigen Abends und bedankten sich für ihr tolles Engagement. ■



## Polizeiinspektion Gerasdorf - Lebensrettung

**A**m 8. Oktober 2015, um 08.40 Uhr, verständigte ein Mann telefonisch die Polizeiinspektion Gerasdorf, dass seine 55-jährige Mutter offensichtlich Suizid begehen wolle und sich im Bereich des Badeschiffes in Gerasdorf bei Wien, Bezirk Wien Umgebung, aufhalten würde.

Beim Eintreffen der Polizeistreife der Polizeiinspektion Gerasdorf bei der Marchfeldkanalüberführung bemerkten die Kollegen, dass dort eine weibliche Person ins Wasser des Marchfeldkanals ging. Die Beamten begaben sich unverzüglich zum Ufer des Marchfeldkanals und konnten die 55-Jährige ca. 20 Meter vom Ufer entfernt im Was-



Die Lebensretter Insp Manuel Schütz und BezInsp Alexander Benedik

ser des Marchfeldkanals wahrnehmen. Sie ließ sich auf dem Bauch liegend von der Strömung abtreiben. Dabei behielt sie offensichtlich absichtlich ihren Kopf unter Wasser. Insp Manuel Schütz der Poli-

zeiinspektion Gerasdorf bei Wien sprang der Frau nach und konnte diese, ca. 25 Meter vom Ufer entfernt, erreichen. Sie war ansprechbar und wehrte sich vehement gegen die Rettung aus dem Wasser.

Nachdem die 55-Jährige wieder ans Ufer verbracht werden konnte, leisteten Insp Manuel Schütz und BezInsp Alexander Benedik bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe. Dabei riss sich die Frau von den Beamten los und versuchte abermals in den Marchfeldkanal zu gelangen. Sie schaffte es bis zur Hüfte wieder in das Wasser, sie konnte jedoch von den Beamten wieder an Land verbracht werden. Nach der Erstversorgung wurde die 55-Jährige in die psychiatrische Abteilung des Landeskrankenhauses Stockerau verbracht. Insp Manuel Schütz blieb bei der Menschenrettung unverletzt. ■



# Besuch durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Lebensrettungen, das Bergen von Fliegerbomben, die Bekämpfung von Bränden auf Schiffen und das Bergen von Wasserleichen gehören zu den Hauptaufgaben der Bediensteten der Fachinspektion Handelskai in Wien. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer überzeugte sich am 6. Oktober 2015 von der Arbeit des See- und Stromdienstes der Wiener Polizei.

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl besuchten am 6. Oktober 2015 die Fachinspektion Handelskai und bedankten sich bei „einer Runde auf dem Wasser“ mit dem Hightech-Boot „Wien“ für die herausragende Arbeit, die von den Bediensteten des See- und Stromdienstes tagtäglich geleistet wird.

Zu den Aufgaben der Polizistinnen und Polizisten der Fachinspektion Handelskai gehören unter anderem Lebensrettungen, das Bergen von Fliegerbomben, die Bekämpfung von Bränden auf Schiffen und das Bergen von Wasserleichen. Der Streifenbereich der Fachinspektion Handelskai erstreckt sich auf der Donau über eine Länge von 70 Kilometern von Mannswörth über das Stadtgebiet von Wien über Greifenstein und Tulln bis Altwörth. Auch der Donaukanal, die Neue und Alte Donau sowie alle Teiche und Seen in und um Wien werden bestreift.

Die Fachinspektion Handelskai ist auch zuständig für die Erfüllung der polizeilichen Aufgaben im Sinne von Ausgleichsmaßnahmen (AGM) nach dem Schengener Grenzkodex (SGK). Das bedeutet, dass seit Wiedereinführung der Grenz-



kontrollen auch Grenzkontrolltätigkeiten erledigt werden.

## Schwimmende Polizeiinspektion

Das Hightech-Boot der Fachinspektion Handelskai wurde von der Österreichischen Schiffswerften AG (ÖSWAG) in Linz gebaut und nach fünfmonatiger Bauzeit am 24. Juli 2012 zu Wasser gelassen. Das Boot ist 15,5 Meter lang und 3,9 Meter breit und wie eine Polizeiinspektion ausgestat-

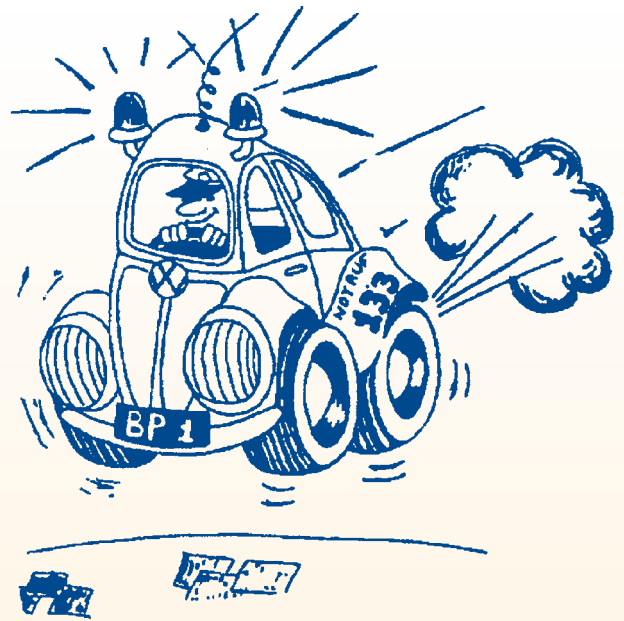
tet. Der Rumpf des 15 Tonnen schweren Bootes ist verstärkt und kann im Winter als Eisbrecher eingesetzt werden.

Angetrieben wird das Polizeiboot von zwei abgasarmen, für Biodiesel geeigneten 6-Zylinder-Motoren mit einem Hubraum von jeweils 6,7 Litern und einer Leistung von jeweils 350 PS. Die Motoren werden bei Explosions-Schutzfahrten, wie bspw. bei Gasaustritt im Ölhafen Lobau, mit Wasser gekühlt, damit das Boot kei-

ne Zündquelle sein kann. Die Kabine des Bootes kann hermetisch abgeschottet werden - die Luft wird gefiltert und in das Steuerhaus geblasen. Verletzte oder gefährdete Menschen können damit aus kontaminierten Bereichen geborgen werden.

Das Boot ist ausgestattet mit einem 3D-Grafik-Echolot, einer bordeigenen Kamera, einer Sprechanlage zum Vor- und Achterschiff sowie zum Maschinenraum, mit einer Alarmanlage, zwei Hochleistungssuchscheinwerfern und einem Notstromaggregat. Eine Lenzstation mit zwei Pumpen befördert eingedrungenes Wasser aus den Sektionen des Bootes. Das Radar in Verbindung mit „DoRIS“, dem elektronischen System zur Verkehrslenkung, macht das Boot nachtfahrtauglich. Auch ein Beiboot für Rettungszwecke gehört zur Ausstattung des Hightech-Bootes der Fachinspektion Handelskai. ■

# Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Josefstadt**

Boris Jany



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Walter Strallhofer



## Autobrand gelöscht – Lenker unverletzt



Geistesgegenwärtig handelten Paul R., Tanja K. und Janis M. bei einem Einsatz am 3. November in Wien-Josefstadt. An einer Kreuzung qualmte Rauch aus der Motorhaube eines Pkw. Der im Streifenwagen mitgeführte Feuerlöscher reichte nicht aus, um den Brand zu löschen. Da holten die Polizisten einen größeren aus einem Geschäft, der Lenker blieb unverletzt.

## Erfolgreiche Aktbearbeitung

Aufgrund umfangreicher Recherchen, penibler Aktbearbeitung und langwierigen Erhebungen konnten die Mitarbeiter des Kriminalreferates (wRVI TRUPPE und Grl FASSL) den Tatbestand des vernachlässigen und quälen einer wehrlosen Person aufdecken. Ein Obdachloser hatte auf seine bettlägerige und psychisch kranke Mutter fortwährend Gewalt ausgeübt.

## Lebensrettung I und II

Die KollegenInnen wlnsp UNGERSBÄCK, Insp HALLAS, Insp DINTER und Insp SCHÜTZENHOFER konnten erfolgreich einen 82 jährigen Mann reanimieren, welcher in seiner Wohnung zusammengebrochen war und zu kollabieren drohte.

Auch die Besatzung des L/1 (wlnsp PRUZINA und Insp WEIMANN) konnten ein Leben retten, indem sie eine 68 jährigen Mann reanimierten, der auf einer Baustelle zusammengebrochen war.

## Selbstmordversuch

Einen solchen konnten die Beamten der PI Arndtstraße (wlnsp RUSPEKHOFER, Insp FILZI und VB/s LOIBENBÖCK) unter Anwendung von Körperkraft verhindern. Ein junger Mann wollte sich, indem er versuchte aus 10 Meter Höhen in den Wienfluss zuspringen, das Leben nehmen.

## Festnahme nach WohnhausED

Nachdem der Täter erfolgreich in ein Wohnhaus in Hietzing eingebrochen war verletzte er sich am Tatort und brach sich sein Bein.



Um zu flüchten rief er sich ein Taxi. Bevor dieses den Einsatzort verließ konnte ihn die Besatzung des L/4 (Insp GOBER, Insp STRAUSS und VB/s AICHINGER) festnehmen.

## Gewerbsmäßiger Tankbetrug

Ein verdächtig abgestelltes Fahrzeug meldete die Parkraumüberwachung der PI Preindlgasse. Es wurde festgestellt, dass die Kennzeichentafeln nicht zum Fahrzeug passten. Eine sofortige Einvernahme des Verdächtigen Lenkers, sowie umfangreiche Erhebungen von Grl KIRCHENBERGER, Grl GROIHs und Grl KOGLER in Zusammenarbeit mit den Kollegen der PI Deutsch Wagram ergaben, dass der Beschuldigte 15 mal an verschiedensten Tankstellen mit 12 unterschiedlichen Kennzeichentafelpaaren, welche er zuvor gestohlen hatte, tankte. Festnahme erfolgte.

## Wildvogelrettung



vlNr (Stammdienststelle): wBzI ANDERS (SPK10), wlNsp RAPP (SPK10), wlNsp DEMIR (SPK19) und Insp SCHÜTZENHOFER (SPK12)



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Ottakring**

Arno Oberth



## Lebensrettung mit Defibrillator



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Döbling**

Gerald Fabian



## Insp Wutscher und Insp Eckhart, PI Nussdorfer Platz

Gewerbsmäßiger Diebstahl und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung. Die EB konnte im Rahmen des Streifendienstes zwei Personen anhalten, bei welchen in weiterer Folge Diebesgut sichergestellt werden konnte. Im Zuge der Aufarbeitung wurde ein gestohlenes Fahrrad sichergestellt. Wir gratulieren zum Erfolg!

## Insp Flieger, PI Nussdorfer Platz und Insp Kugler, PI Billrothstraße

SMG Handel, Sicherstellung einer großen Menge Suchtmittel, 1 Festnahme. Die EB konnten bei einem Einsatz „versuchter Wohnungs-ED“ durch taktisches kluges Vorgehen beim Wohnungsbesitzer eine große Menge SG sicherstellen und den Wohnungsbesitzer festnehmen. Wir gratulieren zum Erfolg!

## Grlnsp Schwarz und Grlnsp Reiter, PI-Ermittler Hohe Warte

Gewerbsmäßiger Diebstahl und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung. Von der Fa. BIPA wurde Anzeige gegen einen männlichen unbekanntes Täter wegen Parfumdiebstahls in einer

VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ  
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU  
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**IGP**

Ingenieurgesellschaft Prem  
Ziviltechniker GmbH.



INTERNET: [www.ig-prem.at](http://www.ig-prem.at)

3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24  
Tel.: 02782/855 56-0\*; Fax: 02782/855 56-2  
e-mail: [herzogenburg@ig-prem.at](mailto:herzogenburg@ig-prem.at)

1050 Wien, Schloßgasse 11/3  
Tel.: 01/544 08 16-0\*; Fax: 01/544 08 16-42  
e-mail: [wien@ig-prem.at](mailto:wien@ig-prem.at)

## IHR JOB ZUM GREIFEN NAH!



PERSONALBEREITSTELLUNG  
SEITE 1977

[www.spartacus-personal.at](http://www.spartacus-personal.at)

Zentrale:  
**02262/747 01**

2100 Korneuburg  
Donaustraße 5

Büro Wien:  
**01/535 78 79**

1010 Wien  
Gonzagagasse 5

[office@spartacus-personal.at](mailto:office@spartacus-personal.at)

Filiale in Wien 19., erstattet. Aufgrund diverser Lichtbild- Mitfahndungsersuchen anderer Dienststellen in Wien konnten dem Mann nach Abgleich der LiBi 11 Fakten im gesamten Stadtgebiet nachgewiesen werden. Alle Fakten wurden ha. zusammengezogen und die Amtshandlung übernommen. Nach Anordnung der StA Wien wurde eine Lichtbildveröffentlichung in den Massenmedien erwirkt und gingen tatsächlich zahlreiche Hinweise auf der hs. Dienststelle ein. Die Person konnte als 37-jähriger polnischer Staatsbürger unsteten Aufenthaltes identifiziert werden. Bei der Staatsanwaltschaft Wien wurde eine Festnahmeanordnung erwirkt. Wir gratulieren zum Erfolg!

**Katze gerettet**



Gerald FABIAN Katharina WALCH Siegfried SINKOVITS

Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Brigittenau**

Franz Fichtinger

**Geschäfts-ED, Täter noch am Tatort angehalten**

GrInsp Zeinzinger Alois, Insp Nebenmayer Katharina, VB/S Pogats Alexander, VB/S Langmann Stefan konnten am 24.10.2015, um 01.25 Uhr, in Wien 2., Wolfgang-Schmälzlgasse 18-20, im Zuge einer Fahndung nach abgelaufenem Geschäfts-ED in eine türkische Bäckerei zwei Täter mit Brecheisen betreten. Bei den Beschuldigtenvernehmungen des ju-

gendlichen Tschetschenen und Serben konnten noch weitere ED-Delikte geklärt werden.

**Mordalarm in der Leopoldstadt, Täter am Tatort festgenommen**

ChefInsp Seiser Alfred, GrInsp Kamehl Gerhard, RevInsp Kaminiski Manuela, Insp Swoboda Norbert, Insp Gawlik Marie-Luise, Insp Spörk Derick, Insp Kramer Gernot erhielten am 7.10.2015 um 11:35 Uhr in Wien 2., Obere Augartenstraße 44/4/6 einen Einsatz wegen Mordes. Bei einer „letzten“ Aussprache eines in Scheidung lebenden Paares kam es zu der schweren Straftat. Trotz umfassender Bemühungen konnte das Leben der Frau nicht mehr gerettet werden. Der Täter konnte noch im Stiegenhaus festgenommen werden

**4 Täter nach Raub festgenommen**

Am 14.10.2015, um 02.40 Uhr, wurde auf der Polizeiinspektion Pappeneimgasse Anzeige wegen eines unmittelbar vorangegangenen schweren Raubes mit Schusswaffe in Wien 20., Leipziger Platz, erstattet. Die EB des Besetzungsdienstes leiteten umgehend die Fahndung mit detaillierten Personsbeschreibungen nach den 5 jungen männlichen Tatverdächtigen mit Migrationshintergrund unter dem Hinweis auf das Mitführen einer Schusswaffe ein. Von der Streifenwagenbesatzung Theodor/5, PI Pasettistraße, konnte in Wien 20., Hellwagstraße gegenüber 2 eine Personengruppe von fünf Jugendlichen wahrgenommen werden. Beim Ansichtig werden des Streifenwagens versuchte die Jugendgruppe in Richtung Leipziger Straße zu flüchten. Infolge der taktischen Positionierung gelang es den drei EB vier Personen der Gruppe anzuhalten. Auf Grund des im Raum stehenden Zusammenhangs mit der zur Anzeige gebrachten Straftat wurden die Personen einer Identitätsfeststellung unterzogen. Das Opfer konnte die 4 Täter eindeutig als Teil der Tätergruppe identifizieren. Im Nahbereich des Anhalteortes konnte eine silberfarbene CO2-Pistole, die einer „scharfen Schusswaffe“ täuschend ähnlich sah, welche auch als die Tatwaffe verifiziert werden konnte, aufgefunden werden. Vier Personen wurden festgenommen, die fünfte Person konnte ausgeforscht werden. Gratulation an die Kolleginnen/en Insp Mohseni-Farshbaf Narges, Insp Führer Sascha, Insp Mody Christopher und VB/S Reithmayer Martin.

**Keller-ED, Täter festgenommen**

Am 7.10.2015, um 01.00 Uhr, konnten RevInsp Schmid und Insp Sabitzer in Wien 20., Ospelgasse 20, einen rumänischen Täter nach 6-fachem Keller-ED anhalten und festnehmen. Die bereits zum Abtransport vorbereiteten Fahrräder sowie das Einbruchswerkzeug konnten sichergestellt werden. Ein weiterer Täter konnte durch im

**wickerschbaum**

Bad+Wellness  
Wohnraumlüftung  
Wärmepumpen  
Biomasseheizung

1110 Wien, Gumpertgasse 1 | Tel. 02262/75658 | www.wickerschbaum.net

**GROECHENIG**  
Büromaschinen Service Ges.m.b.H

1060 Wien • Windmühlgasse 11  
http://www.groechenig.at • Email: bvs@groechenig.at  
Tel.: 587 93 62 oder 587 12 44 Fax -15 DW

Reparatur, Service und Verkauf  
aller Marken und Typen

**SHARP**  
Kundendienst



Fahrzeug zurückgebliebene Identitätspapiere namhaft gemacht werden. Der Täter wurde der StA-Wien eingeliefert.

### Serientäter festgenommen

Insp Pichler Marco und Insp Martinovic Adrian konnte am 22.07.2015, um 22.49 Uhr, nach einer längeren Verfolgung einen von zwei Trickdieben in Wien 2., Praterstern festnehmen. Beim Festgenommen konnten, trotz des Umstandes, dass er sich auf der Flucht mehrerer nicht mehr aufgefundener Gegenstände entledigt hatte, mehrere Handys und sonstiges Diebesgut vorgefunden werden.

Von den PI Ermittlern der PI Lassallestraße, Grlnsp Müller Andreas und Revlnsp Böswarth Anja, konnten nach akribischer Aufarbeitung ein schwerer Raub, Diebstähle im Rahmen einer kriminellen Vereinigung, eine schwere Körperverletzung zum Nachteil eines EB, Widerstand gegen die Staatsgewalt, weitere Diebstähle und Urkundenunterdrückungen sowie die Innehabung entfremdeter unbarer Zahlungsmittel, die im Zeitraum von 20.07.2015 bis 22.07.2015 vom Täter begangen worden waren, aufgeklärt werden.

### Hoteleinbrecher festgenommen

Insp Kainz Tamara, Insp Gföller Philipp und VB/S Zeilinger Markus wurden am 17.09.2015, um 00.53 Uhr, nach Wien 2., Rotensterngasse 12 zu einem Hotel-ED beordert. Im Zuge der Fahndung konnte ein Verdächtiger, auf den die Beschreibung passte, im weiteren Umfeld wahrgenommen werden. Beim Ansichtig werden der EB ergriff der vermeintliche Täter aber umgehend die Flucht. Erst nach einer längeren Verfolgung konnte dieser gestellt und festgenommen werden. Das Diebesgut konnte beim Abgehen der Fluchtroute aufgefunden werden.

### Täter nach mehrfachen Raub festgenommen

Am 11.09.2015, um 22.10 Uhr, ereigneten sich zeitnah im Bereich des Bahnhofes Handelskai zwei bewaffnete Raubüberfälle, die auf Grund der Personsbeschreibung und des Modus operandi auf den gleichen Täter schließen ließen. Nur ca. eine Stunde später ereignete sich in Wien 20., U6-Station Jägerstraße beim Ausgang Leipzigerplatz neuerlich ein Straßenraub unter Verwendung eines Messers. Von Grlnsp Schober Eva, Revlnsp Nikolic Michael und VB/S Saukel Ferdinand konnten umgehend Lichtbilder der Wiener Verkehrsbetriebe beschafft werden. Durch die folgenden Recherchen konnte der Täter in Wien 20., Burghardtgasse 14 angetroffen und festgenommen werden.

### Eigene dienstliche Wahrnehmung - Raubüberfall

Am 7.11.2015, um 11.20 Uhr, wurde die Stkw.-Besatzung T/8 nach Wien 20., Stromstraße 40 bzgl. „Raufhandel“ beordert. Da der Funkwagen im unmittelbaren Nahebereich positioniert war, konnte mittels eigener dienstlicher Wahrnehmung erkannt werden, dass eine Person von einer anderen Person mit Faustschlägen angegriffen wurde. In weiterer Folge konnte der Angreifer angehalten und gesichert werden. Es wurde verifiziert, dass durch den Angreifer soeben versucht wurde, dem Opfer die Armbanduhr zu rauben. Ein zweiter Täter wurde durch die Stkw.-Besatzung T/5 angehalten und gesichert. Eine Augenzeugin gab zudem an, dass die beiden Täter unmittelbar vor dieser Tat einen weiteren Raub an einer unbekanntem männlichen Person versuchten. Die beiden Täter wurden festgenommen und in den Arrest der PI-Leopoldsgasse überstellt. Durch die Festnahmen der beiden Täter wurde offensichtlich ein regelrechter Straßenraubzug an Passanten durch den 20. Bezirk beendet. Gegen den Haupttäter wurde die U-Haft verhängt und die

Einlieferung in die JA-Josefstadt erfolgte. Der Beitragstäter wurde auf freiem Fuß angezeigt. Gratulation an die Kollegen Insp Zenz (T/8), Insp Winter (T/8), VB/S Illsingler (T/8), Revlnsp Kohlhofer (T/5) und Insp Mitterbauer (T/5).



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Floridsdorf**

Franz Simonsky



### Einbrecher nach ED in Firmengebäude gestellt

Zwei Arbeiter, die ihre Nacht in der Firma AMW Baustoffe in der Petrischgasse verbringen mussten, wurden durch Einbruchgeräusche in ein an ihren Schlafraum angrenzendes Büro um 01.00 Uhr geweckt und verständigten die Polizei. Als die Außensicherung durch Bezlnsp Konrad Schettina und Revlnsp Bernhard Lager vom U/3 sowie Insp Michael Richter und Insp Lisa Terkovic vom U/2 aufgezo-gen wurde, konnten um die Ecke durch Insp Markus Riepan und Insp Christian Krejci vom U/6 zwei Männer, die auf das angrenzende Feld zuliefen, durch Nacheile angehalten und festgenommen werden. Beide Verdächtige trugen Kapuzen und Arbeitshandschuhe und hatten Socken über ihre Schuhe gezogen. Der eine hielt noch immer sein Aufbruchwerkzeug (Kuhfuß) in der Hand, bei dem anderen wurde ein Schraubenzieher sichergestellt. Wir gratulieren zum Erfolg.

### Mistplatzeinbrecher geschnappt

Um 00:13 Uhr bemerkten Zeugen von einem angrenzenden Wohnhaus in der Fultonstraße, wie ein Mann im Innenhof eines Mistplatzes der MA 48 gerade ein Büro aufbrach. Um von außen den um diese Zeit natürlich geschlossenen Mistplatz einsehen zu können, wurde durch Insp Christian Smetana und Tasso 2 eine Leiter organisiert, diese an die Außenmauer des Mistplatzes gestellt, um mit einer Taschenlampe den Innenhof auszuleuchten und den Täter so aufzuscheuchen. Daraufhin begann auf der Seite der Floridusgasse ein Gebüsch zu rascheln und am Ende der Gebüschreihe konnten Abtl Insp Werner Thaler, Insp Michael Richter und Insp Daniel Rabl den Täter dabei in Empfang nehmen, als dieser gerade über die Hausmauer herüberkletterte. Der Täter war geständig und es konnten ihm im Zuge der Einvernahmen durch das LKA insgesamt 33 Einbrüche in Mistplätze der MA 48 nachgewiesen werden. Nur durch ein geschicktes Zusammenspiel aller eingesetzten Kräfte wurde dieser großartige Erfolg möglich – Wir gratulieren herzlich!

### Serieneinbrecher hielt Siedlung ganzen Tag auf Trab

Bei Dacharbeiten konnte ein Hausbesitzer am Vormittag in der Georgstraße 112 eine männliche Personen, die gerade aus dem gegenüberliegenden Haus rannte, über den Gartenzaun sprang und Richtung Wolsteingasse flüchtete, bemerken. Die Sofortfahndung erfolgte durch U/1, U/2, U/3, U/6 mit Polizeihibschrauber und musste leider ergebnislos beendet werden. Etwas später wurde ein männlicher Täter in der Voltelinigasse in Nähe des ersten Tatortes von der Hausbesitzerin dabei ertappt, wie er aus der auf der Eingangstreppe kurz abgestellten Handtasche die Geldbörse entnahm und, als die Frau um Hilfe rief, Richtung Wolsteingasse flüchtete. Auch diese Streifung erbrachte trotz einer guten Personenbeschreibung kein Ergebnis, der Täter war wie vom Erdboden verschwunden. Um die Mittagszeit bemerkte eine weitere Hausbesitzerin in der Kormorangasse einen Fußabdruck am Fensterbrett, als sie von der Gartenarbeit zurück ins unversperrte Haus ging. Sie

stellte das Fehlen ihrer Geldbörse fest und verständigte die Polizei. Den ganzen Tag über wurde das Gebiet intensiv bestreift, aber erst um 20:35 Uhr ging Insp Thomas Mauer und Insp Daniel Fuchs vom U/2 ein verdächtiger Mann, auf den die Personenbeschreibung zutraf, ins Netz. Bei einer Wahlkonfrontation konnte der angehaltene Mann von den Zeugen eindeutig wieder erkannt werden. Es konnte auch gestohlenen Gut bei ihm vorgefunden und somit insgesamt 8 Fakten geklärt werden. Wir gratulieren zum Erfolg und der Hartnäckigkeit von BezInsp Weiss Manuela und Insp Gschwindl Florian, die nicht locker gelassen und den Fahndungsdruck somit aufrecht erhalten hatten.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Liesing**

Peter Fischer



#### Festnahme nach Festnahmeanordnung

Durch die StA Wien wurde eine Festnahmeanordnung herausgegeben. Der bereits amtsbekannte junge Bursche wurde am 12.6.2015, gegen 20.00 Uhr, durch die Besatzung des „Wilhelm 3“ (Lechner, Insp, Mühlbacher, Insp und Simon, VB/S) wiedererkannt und auch festgenommen. Er wurde in die JA eingeliefert.

#### Lebensrettung nach erfolgreicher Reanimierung

Einsatzgrund „Defi Einsatz“ hieß es für Wieser, GrInsp und Gobold, Insp am 4.5.2015. Beide uEB fuhren sofort zur Einsatzörtlichkeit und konnten mit Hilfe eines bereits anwesenden zivilen Arztes sowie des Defis den Mann ins Leben zurückholen.

#### „Ausflug“, welcher sich bezahlt machte

Einsatzgrund „Raub“ hieß es, ab in den 10. Bezirk. Die beiden Inspektoren Gobold sowie Drahojs („Wilhelm 3“) fuhren sofort zu den Kollegen nach Favoriten und konnten den Täter festnehmen.

#### Amtsbekannter aus Liesing festgenommen

Und wieder einmal hieß es „Bedrohung mit Messer“ in Liesing. Die beiden Inspektoren Gobold und Drahojs vom „Wilhelm 3“ konnten den Täter, welcher vielen Kollegen bekannt ist, festnehmen.

#### Nach ED festgehalten und danach festgenommen

Von der LLZ hieß es ED in KFZ, Täter wird festgehalten. Sofort begaben sich die Besatzungen des „Wilhelm 1“ (Vogel, BezInsp, Dorfmeister, Insp), „Wilhelm 2“ (Bruckner und Oberhofer, Insp) sowie

„Wilhelm 3“ (Thesak, RevInsp und Lechner, Insp) zur Örtlichkeit. Die uEB konnten die Täter, welche durch den Zeugen am davon laufen gehindert wurden, festnehmen, sie wurden in die JA Josefstadt eingeliefert.

#### Tolle Ermittlungen durch die PI-Ermittler

Nicht nur, dass sie viele Erfolge im Zuge ihre Ermittlungen für sich verbuchen können, diesmal sind die GrInsp Nussbaumer und Schützenhofer besonders hervorzuheben. Der erstere konnte einen Täter zur Anzeige bringen, welcher Pfarrkanzleien um Geld betrog. Der zweitere konnte einem Täter nach Erschleichung mehrere Kredite von Banken habhaft werden und für dessen Einlieferung in die JA Josefstadt sorgen.

#### Brand in einer Lagerhalle

Diesen Einsatzgrund ließ die Besatzung Thesak, RevInsp, Blaschek, Insp sowie Rotschopf, BezInsp hellhörig werden. Sofort wurden umfangreiche Sperrmaßnahmen veranlasst und durch Rotschopf, BezInsp konnten zwei Täter ausgeforscht werden.

#### Festnahme mehrere Fremder

Erwähnt gehört auch Koll. Gobold, Insp, welcher sich auf das Fremdenrecht spezialisiert hat. Er konnte mehrere Fremde, welche sich nicht rechtmäßig im BG befanden, aufstöbern und ins PAZ HG einliefern.

#### Super Leistungen durch die Bediensteten des SPK23

Alle Bedienstete des SPK23 leisten tolle Arbeit im Bereich von Liesing, weswegen wir ihnen allen danken. Nur weiter so!

#### Festnahme eines Täters nach ED

Am 21.10.2015, um 02:22 Uhr, bekamen die Besatzungen des „Wilhelm 1“ (Fürst, Insp und Gass, Insp) sowie „Wilhelm 3“ (Reichelt, RevInsp, Kitzwögerer, Insp, Haczkowski, VB/S) den Einsatz via LLZ bezüglich verdächtiger Geräusche. An der Örtlichkeit eingetroffen, konnten sie einen polnischen Täter, welcher gerade an der EÖ eingebrochen hat, festnehmen.

#### Festnahme zweier Betrüger mit Schadenswert von über EUR 55.000,-

Einsatzgrund: Täter nach Betrug flüchten. Einsatz für: „Wilhelm 4“ (Thesak, RevInsp und Seiser, VB/S), „Wilhelm 3“ (Drahojs, Insp und Koletnik, GrInsp), „Wilhelm 31“ (Rudolf, BezInsp) und „Wilhelm 231“ (Gobold, Insp). Beide Täter konnten durch die oben genannten Besatzungen festgenommen und ins LKA überstellt werden. Durch die sogenannte „Wash-Wash“ Methode werden die

**Gerhard DUCHON KG**

Buchhaltungskanzlei  
Betriebsberatung  
Personalverrechnungskanzlei  
Bildungsmanagement

<http://www.gdk.at> eMail: [info@gdk.at](mailto:info@gdk.at)

**NuPSoft**  
für Ihre Informationstechnologie  
[www.nupsoft.com](http://www.nupsoft.com)  
E-Mail: [office@nupsoft.com](mailto:office@nupsoft.com)  
Tel: +43 (0)1 796 3810-0



Opfer damit getäuscht, dass sie aus z.B. EUR 55.000 über eine Million Euro herstellen können. Die beiden Täter konnten, wie oben erwähnt, in der Garage festgenommen werden. Dank gilt auch den SKO, GKO, LKA Ast Süd und dem Kriminalreferat aus Liesing (Barger, Cheflnsp, Klaus, Kontrlnsp), welche vor Ort waren und tatkräftig unterstützten. Ein herzlichen Dank geht auch ins SPK12, genauer gesagt an Kollegen Hendrich-Szokol (PI Am Platz), welcher per Funk die einschreitenden uEB bzgl. dieser „Wash-Wash“ Methode informierte. Tolle Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Einheiten.

**Lebensrettung durch Kollegen der PI Anton Baumgartner Straße**

Einsatzgrund „Reanimation“ hieß es für die Besatzung des „Wilhelm 1“ (Ritter, Revlnsp, Fürst, Insp und Mericka, VB/S). Ein Arbeiter war auf einer Baustelle kollabiert. Dieser wurde durch die Kollegen vor Ort bis zum Eintreffen des RD reanimiert und dann von der Rettung übernommen. Durch die ebenfalls am Funk lauschenden Kollegen „Wilhelm 211“ (Schmid, Cheflnsp) und „Wilhelm 231“ (GOBOLD, Insp) wurde in der Zwischenzeit ein Landeplatz für den Hubschrauber organisiert. Durch das gute Zusammenspiel der einzelnen Kräfte konnte dem Arbeiter rasch geholfen werden.



© heute.at, Bericht vom 29.10.2015



**ASE  
Diensthundeeinheit**

**Werner  
Schwarzenberger**



**Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH „CANTOR“**

Einsatzgrund: Eine männliche Person hat sich der Anhaltung durch Theodor/592 entzogen, ist in das Gesperre beim Vene-

diger Apark geflüchtet und hält sich dort verborgen. Nach vorheriger Täteransprache, die kein Ergebnis erbrachte, wurde durch Revlnsp Nagl der PDH „CANTOR“ zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Der PDH konnte den Verdächtigen in einem Gebüsch aufstöbern und zeigte diesen durch Verbellen an. Der Mann wurde dem Theodor/592 zur weiteren Amtshandlung übergeben.

**Festnahme eines Schleppers durch Grlnsp Bachleitner Franz und Revlnsp Pacher Stefan**

Durch die EB wurde zum Tatzeitpunkt ein Kastenwagen mit bulgarischen Kennzeichentafeln angehalten. Die Scheiben waren verdunkelt. Bei einer Nachschau im Wageninneren konnten 31 Personen hockend zusammengepfercht vorgefunden werden. Es war zu diesem Zeitpunkt offensichtlich, dass es sich bei diesen Personen um Menschen handelte, die in diesem Fahrzeug illegal in das Bundesgebiet eingereist waren. Aufgrund dieses Umstandes wurde der Lenker gemäß den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen.

**Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz mit dem PDH „INJA“**

Grlnsp Schwarzenberger Werner konnte mit seinem Suchtmittelspürhund „INJA“ am Tatort 35 Marihuanapflanzen und Marihuanaablüten, eingewickelt in Folie, aufstöbern.

**Festnahme von 2 Schleppern**

Durch Grlnsp Bachleitner Franz und Revlnsp Pacher Stefan wurde zum Tatzeitpunkt ein Kastenwagen mit rumänischen Kennzeichentafeln angehalten. Die Ladefläche war nicht einsehbar. Bei einer Nachschau im Wageninneren konnten 23 Personen, davon 7 Kinder hockend zusammengepfercht vorgefunden werden. Es war zu diesem Zeitpunkt offensichtlich, dass es sich bei diesen Personen um Menschen handelte, die in diesem Fahrzeug illegal in das Bundesgebiet eingereist waren. Aufgrund dieses Umstandes wurde der Lenker gemäß den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen.

**Positiver Stöbereinsatz nach Gegenständen mit dem PDH „ERLI“**

Im Zuge einer Fahndung nach einem Täter nach schwerer Körperverletzung mit einem Messer, der dieses weggeworfen hatte, wurde von Grlnsp Pacher der PDH „ERLI“ zur Suche nach Gegenständen im Bereich des Venediger Au Parks eingesetzt. Der PDH konnte das Messer unter einem Strauch aufstöbern. Dieses wurde sichergestellt und konnte dem Täter zugeordnet werden.

BAUUNERNEHMEN • PLANUNG • BAUKOORDINATION  
PROJEKTMANAGEMENT

**HP BAU-CONSULT GMBH**

0664/445 91 46  
g.pitzer@gmx.at

1230 wien  
Draschestraße 97

PLANUNG • BAUÜBERWACHUNG • BAUTRÄGER



Erdung ok? FI funktioniert? Sind Sie SICHER?

Wir bieten eine UNABHÄNGIGE Überprüfung an und haben an Instandsetzung danach KEIN Interesse!

Fragen Sie uns nach Details!

www.ebe.at 1230, Breitenfurter Str. 274  
office@ebe.at Tel 869 36 36 -0

### Mehrere Positiver Suchtmittelpürhundeeinsatz mit dem PDH „INJA“ durch GrInsp Schwarzenberger Werner

Im Zuge einer Unterstützung für VIKTOR/602 wurde mit dem Suchtmittelpürhund „INJA“ eine Fläche von ca. 500m<sup>2</sup> abgesucht. Dabei konnten insgesamt 3 große und 11 kleine Baggies mit Marihuana aufgestöbert werden.

Im Zuge einer Unterstützung für VIKTOR/602 wurde mit dem Suchtmittelpürhund „INJA“ eine Fläche von ca. 300m<sup>2</sup> abgesucht. Dabei konnten insgesamt 12 Baggies mit Marihuana aufgestöbert werden.

Neuerliche Unterstützung für VIKTOR/602, es wurde mit dem Suchtmittelpürhund „INJA“ eine Fläche von ca. 100m<sup>2</sup> abgesucht. Dabei konnten insgesamt 4 große und 4 kleine Baggies mit Marihuana aufgestöbert werden.

### Aufstöbern von illegal in das Bundesgebiet eingereisten Personen mit dem PDH „INJA“

In Wien 11., Jedletzbergerstraße konnten mehrere Personen wahrgenommen werden, die bei unserem Ansichtig werden in Richtung der Ausfahrt der A 4 zurückliefen und in weiterer Folge in Richtung der Gewächshäuser flüchteten. Der PDH „INJA“ wurde mit Maulkorb versehen zum Stöbern nach Personen eingesetzt, wobei nach kurzer Zeit sieben Männer zwischen zwei Gewächshausstunneln vom PDH gestellt werden konnten. Da es sich offensichtlich um illegal in das Bundesgebiet eingereiste Personen handelte, wurden diese in den Bereich der Kfz-Verwahrstelle in der Jedletzbergerstraße verbracht und von dort mittels Frosch in das PAZ Rossauer Lände verschafft.

### Festnahme eines Schleppers durch BezInsp Strohdorfer und RevInsp Ivanschitz

Aufgrund einer eigenen dienstlichen Wahrnehmung wurde in Wien 3., Leonhardgasse ein offensichtlich überladener PKW mit verdunkelten Seitenscheiben angehalten. Im Zuge der Fahrzeugkontrolle stellte sich heraus, dass sich im Fahrzeug zahlreiche Personen, die vom Lenker illegal in das österreichische Bundesgebiet verbracht wurden, befanden. Der Lenker wurde daraufhin gem. den Bestimmungen der StPO wegen des Verdachtes der Schlepperei vorläufig festgenommen.

### Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH „CRACK“

Ein Täter flüchtet nach schwerem Raub. Der Täter konnte nach seiner Flucht über Vordächer und Innenhöfe von der Besatzung des Stkw. Theodor/8 vorläufig festgenommen werden. In weiterer Folge wurde von BezInsp Strohdorfer mit dem PDH „CRACK“ die

Fluchtstrecke abgesucht, wobei ein Teil der Beute (Armbanduhr, Ring und Geldmünzen) vom PDH aufgestöbert werden konnten. Die aufgefundenen Stücke wurden sichergestellt und der Besatzung Theodor/8 übergeben.

### Positiver Suchtmittelpürhundeeinsatz mit dem PDH „FELLOW vom Kämpferherz“ - RevInsp Wollfart Jürgen

Unterstützung für das LKA Ast West bei einer Hausdurchsuchung in einer Wohnung. Der Suchtmittelpürhund „Fellow“ wurde instruktionsgemäß zur Suche nach Suchtmittel eingesetzt und konnte im Badezimmer - verknötet in einem Duschvorhang - eine große Menge Suchtmittel (mehr als 6 kg Heroin!) aufstöbern. Dieses wurde den amts handelnden zEB übergeben und durch diese sichergestellt.

### Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH „DEXTER“ - BezInsp Zebračkovsky Heimo

Zwei Personen flüchten nach schwerer Sachbeschädigung („Sprayer“). Im Zuge der Fahndung konnte ein Verdächtiger von Otto-Kräften angehalten werden. Da bei dem Angehaltenen ein Rucksack mit mehreren Spraydosen vorgefunden wurde, konnte davon ausgegangen werden, dass beide Personen als „Sprayer“ unterwegs waren. Daraufhin wurde der PDH „DEXTER“ im Bereich der Käthe Dorsch-Gasse zum Stöbern nach Gegenständen eingesetzt, wobei dieser eine unter einem Auto liegenden Spraydose verwies. Es wurde daraufhin in der unmittelbaren Umgebung Nachschau gehalten und tatsächlich eine frisch beschmierte Hauswand vorgefunden. Die Spraydose wurde dem Otto/112 übergeben und dieser von der Auffindung des Tatortes in Kenntnis gesetzt. Durch den Einsatz des PDH konnte somit nicht nur ein von der strafbaren Handlung herrührender Gegenstand aufgefunden und sichergestellt sondern auch der Tatort verifiziert werden.

### Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH „TIGER“

Unterstützung in Niederösterreich zur Durchsuchung eines Grundstückes nach Einbruchsdiebstahl. Nach kurzer Einsatzbesprechung wurde von GrInsp Empacher der PDH „TIGER“ am Einsatzort zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Diese Suche verlief negativ, jedoch konnte aus dem Verhalten des PDH abgeleitet werden, dass sich auf dem angrenzenden Grundstück jemand verborgen halten könnte. Daraufhin wurde von GrInsp Empacher der Zaun zum Nachbargrundstück überwunden und der PDH neuerlich zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Dieser stöberte in einer Gartenhütte eine verborgene Person auf und zeigte dies durch anhaltendes Verbellen an. Die Person konnte gesichert werden und wurde an die Kräfte Gerasdorf Sektor/1 und 2 übergeben.

### Positiver Stöbereinsatz nach Personen mit dem PDH „ARGOS“ - GrInsp Faustmann Martin

Der Einsatz erfolgte als Unterstützung für die Besatzung des Stkw, Theodor/7 wegen eines ED in Kellerräumlichkeiten. Zwei Personen waren bereits flüchtig und konnten durch Theodor-Kräfte angehalten werden. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich weitere Täter im Keller befinden, wurde der



**Doris STÜRMER**

Orthopädienschuhmacher  
Meisterbetrieb

Hauptplatz 17, Arkadia Top 19-21  
2514 Traiskirchen  
Tel.: 02252/ 508 829  
Fax: 02252/ 508 904  
www.orthopädienschuhmacher.at  
office.dorisstuermer@gmail.com

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8-18 Uhr & Mi, Sa von 8-12 Uhr



PDH „ARGOS“ zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Durch den PDH konnte eine weitere Person aufgestöbert und durch anhaltendes Verbellen angezeigt werden. Im Zuge der Erhebungen stellte sich heraus, dass die drei angehaltenen Personen SM konsumierten. Bei einem anschließenden Einsatz des SMSH „ARGOS“ nach SM konnte ein Briefchen Heroin aufgefunden und sichergestellt werden.

Dieser Einsatz erfolgte als Unterstützung für die Viktor-Funkmittel bzw. AGM. Einsatzgrund: 20 Personen springen aus einem Fahrzeug und flüchten in Richtung des Betriebsgeländes der MA 48. Der PDH „ARGOS“ wurde zur Suche nach Personen eingesetzt und verwies hinter einer Gebüschgruppe versteckt zwei Männer, die sich dort verborgen hielten. Es handelte sich hierbei vermutlich um illegal eingereiste Personen, die der AGM zur weiteren Amtshandlung übergeben wurden.

**Mehrere positive Suchtmittelspürhundeeinsätze mit dem PDH „ARGOS“ - Grlnsp Faustmann Martin**

Im Zuge der Unterstützung der SG-Gruppe Neusiedl bei einer HD wurde zunächst ein in der Wohnung befindlicher Listenhund (American Stafford Shire Terrier) eingefangen und gesichert. Bei der nachfolgenden Suche mit dem SMSH „ARGOS“ wurden im Schlafzimmer und im Badezimmer 79g Cannabisblüten, 26g Cannabis harz, 9 Stk, XTC, ca 4g Amphetamin und Fläschchen mit flüssigem LSD aufgefunden und sichergestellt.

Der Einsatz erfolgte als Unterstützung für das Funkmittel Viktor/3. Die Angaben bezogen sich auf ein verdächtiges Paket im Verteilerzentrum der Post. Der SMSH „ARGOS“ verwies nach kurzer Suche das ausgelegte Paket. Es konnte eine CD-Hülle mit SM vorgefunden werden.

Der Einsatz erfolgte als Unterstützung für das Funkmittel Viktor/500. Es wurden verdächtige Gebüschgruppen abgesucht und dabei vom SMSH „ARGOS“ an drei Stellen ein Anzeigeverhalten gesetzt. Dabei wurden 12 Baggies Cannabiskraut und eine lose Menge Cannabis gefunden und dem Viktor/500 übergeben.

Der Einsatz erfolgte als Unterstützung für das Funkmittel Viktor/2. Einsatzgrund: Geruch nach Marihuana im Stiegenhaus und in einer Wohnung. Durch den Einsatz des SMSH „ARGOS“ konnte eine Marihuanaanlage bestehend aus 20 Pflanzen sowie diverses Zubehör und Verpackungsmaterial aufgefunden und sichergestellt werden.

**Positiver Stöbereinsatz - Abtlinsp Fink, Grlnsp Lorenz, Grlnsp Strohmayer, Grlnsp Läßig, Grlnsp Fuchs, Grlnsp Kniebernig, Revlnsp Kornus**

10.8.2015, Entsendung aller Tasso-Kräfte nach Wien 12., Meidlinger Friedhof zur Suche nach einer abgängigen Person. Da der Meidlinger Friedhof aus zwei getrennten Teilen besteht, wurden die Kräfte geteilt und die Suche parallel durchgeführt. Schließlich konnte die abgängige 88-jährige Frau im Eckbereich des Meidlinger Friedhofes, an dem Eibesbrunnengasse und Kerschsteinergasse zusammentreffen, aufgestöbert werden. Die gestürzte Frau wurde in weiterer Folge mit dem RD in das Krankenhaus verbracht.

**Positiver Stöbereinsatz mit den PDH „ICEMAN und „INJA“ - Revlnsp Hagen Simone, Grlnsp Schwarzenberger Werner**

Unterstützung für das LKA ED EB 09. Von den EB des LKA

wurde bekanntgegeben, dass der dringende Verdacht besteht, dass mit dem am EO abgestellten LKW Suchtmittel transportiert wird. Abwechselnd wurde mit den Suchtmittelspürhunden „ICEMAN“ und „INJA“ der ganze Sattelzug (Zugmaschine und Aufleger) nach Suchtmitteln abgesucht. Unabhängig voneinander setzten die beiden SMSH ein passives Anzeigeverhalten im Bereich der Zwillingreifen. Bei einer Nachschau konnte in den Hohlräumen zwischen drei Achsen eine große Menge Suchtmittel (Heroin oder Rohopium) aufgefunden werden. Es stellte sich heraus, dass durch die beiden Suchtmittelspürhunde Suchtmittel mit einem Gewicht von ca. 34 Kilogramm aufgespürt wurde. Der Straßenverkaufswert beläuft sich auf eine siebenstellige Summe.

**Positiver Stöbereinsatz mit dem PDH „RASTY“ - Grlnsp Hoffmann Christian**



Die Anforderung erfolgte als Unterstützung für die in diesem Bereich anwesenden Kräfte des SPK 11, der Wega und der BE. Nach Klärung der Sachlage (Lenker eines Schlepperfahrzeuges ist geflüchtet) wurde von Grlnsp Hoffmann sein PDH „RASTY“ zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Nach intensiver Suche entlang der überwucherten Lärmschutzwand der A 4 konnte eine männliche Person vom PDH in einer mannshoch bewachsenen Grünfläche neben der Zufahrt zur Fa. Metro aufgestöbert und durch drangvolles Verbellen angezeigt werden. Da eine Bewaffnung nicht ausgeschlossen werden konnte, erfolgte der Zugriff auf die Person durch die Kräfte der Wega (Sektor/4). Übergabe der Person an AGM. Ohne erfolgreichen Einsatz des PDH wäre ein Auffinden im dicht verwachsenen Gebiet nicht möglich gewesen.

**Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - Revlnsp Nagl Viktoria**

Unterstützung für SIEGFRIED/7 bei der Durchsuchung einer Wohnung nach SM. Durch den Einsatz des SMSH konnten weitere 40g Marihuana aufgestöbert und sichergestellt werden.

**Positiver Stöbereinsatz - Grlnsp Hoffmann Christian**

Unterstützung für die Besatzung VIKTOR/6 „Flüchtende, illegal aufhältige Personen“. Mit dem PDH „RASTY“ konnten fünf Personen in einer Gebüschgruppe aufgestöbert und bis zum Eintreffen weiterer Funkmittel gesichert werden.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz mit dem SMSH „CLIFF“ - RevInsp Jerson Rene



Der feinen Nase von Drogenspürhund „Argos“ sowie seines vierbeinigen Kollegen „Cliff“ entgeht nichts! Und schon gar nicht eine ausgewachsene Hanfplantage. Diese hatten zunächst zwei Streifenpolizisten in der Lederergasse in der Josefstadt wegen des süßlichen Geruchs bemerkt. Den Rest erledigten die Kommissare Rex mit ihren beherzten Hundeführern. Der Dealer wurde wenig später festgenommen.

Im Zuge einer Unterstützung für das LKA AST WEST wurde in einer Wohnung der PDH „CLIFF“ zur Suche nach Suchtmittel eingesetzt. Im Zuge der Suche konnte in verschiedenen Räumen insgesamt 418g Kokain und 7g Heroin aufgestöbert werden. Dieses wurde sichergestellt und konnte dem Täter zugeordnet werden.

Im Zuge eines Einsatzes für „Tosca 16“ mit einem flüchtenden Dealer, der Suchtmittel weggeworfen hatte, wurde der PDH „CLIFF“ instruktionsgemäß im Innenhof der Wohnhausanlage zur Suche nach Suchtmittel eingesetzt. Dabei konnten insgesamt 20 Kugeln einer weißen, pulvrigen Substanz vorgefunden werden, die im Erdreich verscharrt waren.

Im Zuge eines Einsatzes für „Heinrich/550“ im Lokal „PAT KITCHEN“ wurde der SMSH „CLIFF“ zur Suche nach Suchtmittel eingesetzt. Dabei konnte im Lokal eine unbestimmte Menge Cannabiskraut aufgefunden werden.

Im Zuge eines Einsatzes für „PAULA/2“ wurde eine Wohnung mit dem SMSH „CLIFF“ instruktionsgemäß zur Suche nach Suchtmittel eingesetzt. Dabei konnte in der Wohnung eine unbestimmte Menge einer weißen, pulvrigen Substanz aufgefunden werden.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - BezInsp Eder Gerhard

Unterstützung durch SEKTOR/2, der bereits SM in einer Wohnung vorgefunden hatte. Durch den Einsatz des SMSH „EROS“ konnte loses Cannabiskraut und kontaminierte Gegenstände (Mühle)

aufgestöbert werden. Bei einer Schwerpunktaktion der PDHE wurde der SMSH „EROS“ zur SM-Suche eingesetzt und es konnte in einem Mülleimer ein Hundekotsack mit 30 Baggies aufgestöbert und sichergestellt werden.

### Positiver Stöbereinsatz - BezInsp Zbrakovsky Heimo, GrInsp Läßig Robert, GrInsp Hausknecht Johann, GrInsp Fuchs Manfred und GrInsp Kniebernick Ulrike

Unterstützung für SIEGFRIED/4, ein Kupferdiebstahl. Unter der Leitung von BezInsp Zbrakovsky wurde das 10-stöckige Gebäude systematisch durchsucht, wobei durch den PDH „Van Helsing“ des GrInsp LÄSSIG im Erdgeschoss drei Personen aufgestöbert werden konnten. Übergabe der angehaltenen Personen an den Einsatzleiter vor Ort, Obstlt Hölscher.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - RevInsp Jerson Rene

Unterstützung für HEINRICH/1, der in diesem Bereich bereits SM aufgefunden hatte. Mit dem SMSH „CLIFF“ wurde der betreffende Bereich abgesucht, wobei ein Säckchen mit Cannabiskraut und in weiterer Folge 24 Baggies Cannabiskraut aufgestöbert werden. Weitere Ah durch H/1.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - GrInsp Faustmann Martin, GrInsp Läßig Robert

Unterstützung für LKA-Burgenland, SM-Gruppe. Durch den Einsatz der SMSH „ARGOS“ und „VAN HELSING“ konnten insgesamt 31,8g Kokain und 7g Heroin aufgestöbert und sichergestellt werden.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - GrInsp Faustmann Martin

Unterstützung für HEINRICH-Kräfte. Durch den Einsatz des SMSH „ARGOS“ konnten im Gastgarten eines Lokals insgesamt 29 große Packungen Cannabiskraut und 26 Baggies mit Cannabiskraut aufgestöbert und sichergestellt werden. Ah: H/91.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - GrInsp Pacher Stefan

Unterstützung für ANTON/824, der in diesem Bereich SM aufgefunden hatte. Bei der Suche mit dem SMSH „ERLI“ konnte bei einer Baustelle in der Schaustoffummantelung eines Stehers 12 Baggies Marihuana aufgestöbert werden. Das SM wurde von A/842 sichergestellt.

### Positiver Stöbereinsatz - GrInsp Empacher Sabine

Durch den Einsatz des PDH „TIGER“ konnten zwei in einem Abbruchhaus verborgene Personen aufgestöbert werden. Die beiden Täter wurden der Funkwagenbesatzung Viktor/6 zur weiteren Amtshandlung übergeben.

### Positiver Stöbereinsatz - GrInsp Lux-Rubenser Richard

Ein Täter wurde nach Tankstellerraum von Zeugen beobachtet, wie er am EO in das dortige Stiegenhaus gelaufen ist. Mit dem PDH „ATTILA“ wurden die Kellerräumlichkeiten systematisch durchsucht, wobei der Täter durch aufgestöbert und durch Verbellen angezeigt wurde. Der Mann wurde der Besatzung des Stkw, OTTO/3 übergeben.

### Positiver Suchtmittelspürhundeeinsatz - RevInsp Wollfart Jürgen

Anforderung durch VIKTOR/461 zwecks Suche nach SM in einer



Gebüschgruppe. Durch den Einsatz des SMSH „FELLOW“ konnten 4 Baggies mit Cannabis, versteckt unter Erdreich, aufgestöbert werden. Übergabe des SM an VIKTOR/461.

Unterstützung für PAULA/14 bei Absuche im Bereich des Brunnenmarktes. Dabei konnte durch den SMSH „FELLOW“ an einem Steher der Stromzuleitung 9 Baggies Marihuana aufgestöbert werden. Weiter Ah: PAULA/14.

#### **Positiver Stöbereinsatz - Grlnsp Meier Ernst**

Unterstützung für SIEGFRIED/5 bei der Durchsuchung einer Wohnung nach SM. Durch den Einsatz des SMSH „ZORA“ konnte im Schlafzimmer eine handballengroße Menge Marihuana aufgestöbert und sichergestellt werden. Weitere Amtshandlung durch SIEGFRIED/5.

#### **LKA Wien**

**Armin Ortner**



#### **Fünf Serieneinbrecher und ein Seriendieb festgenommen**

Beamte des Landeskriminalamts Wien klärten zwei Serien von Wohnungs- und Wohnhauseinbrüchen sowie mehrfache Trickdiebstähle. Sechs mutmaßliche Täter wurden festgenommen. Der Gesamtschaden beträgt mehr als 400.000 Euro. Zwei mutmaßlichen Tatverdächtigen im Alter von 43 und 46 Jahren konnten 47 Einbrüche zwischen 2009 und 2015 mit einem Gesamtschaden von mehr als 400.000 Euro von Beamten des Landeskriminalamts Wien nachgewiesen werden. Die beiden aus Georgien stammenden Männer wurden am 21. Jänner 2015 von Beamten der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) festgenommen. Drei Täter aus Georgien konnten nach längeren Ermittlungen am 15. März 2015 auf frischer Tat bei einem Einbruchsdiebstahl in der Auhofstraße in Wien-Hietzing festgenommen werden. Nach Auswertung der Tatortspuren konnte den Tatverdächtigen sechs zum Teil versuchte Wohnungseinbrüche zwischen 2013 und 2015 nachgewiesen werden. Beamte des Stadtpolizeikommandos Brigittenau nahmen mit Unterstützung von Beamten der EGS am 7. September 2015 in der Jägerstraße einen Seriendieb fest, der verdächtigt wird, 13 Trickdiebstäh-

#### **Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung**

**DIPROmed GmbH**  
2334 Vösendorf

**AUFBAU Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft**  
1010 Wien

**HESA Saatengroßhandlung**  
2325 Himberg

le bei vorwiegend älteren Damen begangen zu haben. Der 23-jährige Rumäne konnte auf frischer Tat betreten und nach kurzer Flucht festgenommen werden.

#### **Effektive Tatortarbeit**

Die in Wien eingeführte Tatortarbeit mit Tatortteams und die dadurch erfolgte Spurenauswertung ermöglicht eine personelle Zuordnung von Straftaten. Die Gesamtkriminalität in Wien sank von 2004 bis 2014 um 16,7 Prozent. Die Aufklärungsquote nahm zwischen 2004 und 2015 um 35 Prozent zu, nicht zuletzt aufgrund der professionelleren Tatortarbeit durch die sogenannte Tatort-Opfer-Teams (Topteams). Bundeskriminalamt (Foto Roman Idinger)

#### **Bundeskriminalamt**

**Roman Idinger**



#### **Soko Kfz forschte Autoschieberbande aus**

Polizisten der Sonderkommission Kfz forschten in den vergangenen Monaten eine europaweit agierende Autoschieberbande aus. Die mutmaßlichen Täter im Alter von 31 bis 49 Jahren sollen elf Autodiebstähle in Deutschland, Belgien und den Niederlanden begangen und dabei eine Gesamtschadenssumme von 410.000 Euro verursacht haben. Die gestohlenen Pkws wurden in Frankreich manipuliert und in Österreich mit neuen Fahrzeugpapieren ausgestattet. Die Polizei hat bisher Autos im Gesamtwert von 235.000 Euro sichergestellt. Die Männer wurden angezeigt.

Soko Kfz: Die Soko Kfz des Bundeskriminalamts (BK) ist mit zehn Experten beim Landeskriminalamt in Eisenstadt angesiedelt. Sie forschert Autodiebe aus, stellt gestohlene Fahrzeuge und Fahrzeugteile sicher und schult in- und ausländische Polizistinnen und Polizisten auf dem Gebiet des Kfz-Diebstahls. Mit einem von der Soko Kfz geführten Analyse-Tool können in Österreich verübte Kfz-Diebstähle aufgelistet und Trends erkannt werden. Die Zahl der Anzeigen wegen Kfz-Diebstahl ging seit 2009 um zwei Drittel zurück. Werte Kolleginnen und Kollegen!

**In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!**

# Polizei-Tennis-EM: Drei Medaillen für Österreich

Zwei österreichische Polizistinnen und ein Polizist erspielten bei der Polizei-Europameisterschaft im Tennis zwei Gold- und eine Bronzemedaille. Das Turnier fand vom 12. bis 19. September 2015 in Italien statt.

Zwei Gold- und eine Bronzemedaille gewannen zwei Polizeibeamtinnen und ein -beamter aus Österreich bei der diesjährigen Polizei-Europameisterschaft im Tennis. Insgesamt 14 Nationen nahmen am Turnier vom 12. bis 19. September 2015 in Mailand teil.

Im Damen-Einzel-Bewerb gab die an Nummer 1 gesetzte Me-



lanie Klaffner, Polizeischülerin im BZS Oberösterreich der Sicherheitsakademie, nur fünf Games ab und gewann souverän die Goldmedaille. Die aus

Waidhofen an der Ybbs stammende Tennisspielerin hatte 2004 mit 14 Jahren ihren ersten Einsatz im Profitennis. 2007 stand sie auf der WTA

Tour (Women's Tennis Association) erstmals im Hauptfeld. 2014 spielte sie Qualifikation für die Australian Open und die French Open. Am 27. Jänner 2014 erreichte sie mit Rang 175 ihre höchste Platzierung in der Weltrangliste. Sie gehört dem BMI-Leistungskader an. Im Damen-Doppel-Bewerb gewann Klaffner mit Inspektorin Verena Amesbauer vom Wiener Stadtpolizeikommando Innere Stadt ebenfalls Gold. Inspektor Dominik Aigner von der Polizeiinspektion Kleinmünchen in Linz erkämpfte schließlich im Herren-Einzel-Bewerb die Bronzemedaille. ■

# Weltmeistertitel für Polizisten im Jiu-Jitsu

Mirnesa und Mirneta Becirovic sowie Philippe Bleyer vom Bildungsleistungszentrum Wien der Sicherheitsakademie gewannen bei der Jiu-Jitsu-Weltmeisterschaft im Duo-Bewerb in Bangkok in Thailand die Goldmedaille. Die Polizeisportlerinnen Mirnesa und Mirneta Becirovic behaupteten bei der Weltmeisterschaft vom 20. bis 22. November 2015 in Bangkok in Thailand ihre Vormachtstellung in der Disziplin

**Die Weltmeisterinnen mit Weltverbandspräsident Panagiotis Theodoropoulos und Trainer Robert Horak**

„Jiu-Jitsu-Duo-Classic und gewannen den Weltmeistertitel. Auch im „Duo-Show-Bewerb“, der heuer erstmals ausgetragen wurde, waren sie nicht zu schlagen und gewannen die Goldmedaille. Die seit drei Jahren unbesiegten Zwillingsschwester sind nun vierfache Weltmeisterinnen. Philippe



Bleyer komplettierte den Erfolg der Jiu-Jitsu-Sportler bei der Weltmeisterschaft in Thailand. Der Polizeischüler erkämpfte im „Duo-Mix-Bewerb“ bereits Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften, der große Erfolg blieb ihm aber bisher verwehrt. Mit seiner Partnerin Andrea Gruber schlug er

in Bangkok im „Duo-Mix-Bewerb“ die mehrfachen Welt- und Europameister aus Italien und gewann zum ersten Mal „Gold“. Insgesamt nahmen an der Weltmeisterschaft in Bangkok Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 54 Nationen teil. An dieser Stelle sei auch dem Betreuersteam, allen voran Koll. Robert Horak, für ihr Engagement gedankt. Wir gratulieren recht herzlich! ■

**Koll. Philippe Bleyer und Andrea Gruber**





Weißt du wo wir sind?

In Sicherheit!

Bezahlte Anzeige



## Hände gut, alles gut!

Handverletzungen sind die häufigste Folge von Unfällen – fast jeder zweite Arbeitsunfall betrifft die Hand. Dabei könnten viele von ihnen vermieden werden! Es gibt viele Möglichkeiten, das Unfallrisiko zu senken: Die Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie höchste Konzentration bei jedem Handgriff stehen dabei an erster Stelle!



Eine Initiative der AUVA für mehr Sicherheit und Gesundheit.

[www.handegut-allesgut.at](http://www.handegut-allesgut.at)

# ERFÜLLEN SIE SICH IHRE WÜNSCHE.

Holen Sie sich Ihre **VorteilsweltCard** bei Ihrem Betriebsrat oder Personalvertreter und profitieren Sie:



# KREDITBOX SCHNELL MIT VORTEILSWELTBONUS

- ▶ in wenigen Minuten zum Geld
- ▶ Kredithöhe von € 4.000,- bis € 75.000,-
- ▶ individuelle Laufzeiten bis zu 120 Monate
- ▶ variable oder fixe Verzinsung entsprechend Ihrer Bonität



**1/2  
BEARBEITUNGS-  
ENTGELT!**

Mehr erfahren Sie in Ihrer BAWAG P.S.K. Filiale.

Mitten im Leben.  
[www.bawagpsk.com](http://www.bawagpsk.com)





# -20 Prozent Member Bonus. Exklusiv für alle Mitglieder des Klubs der Exekutive.

Ab sofort bekommen Sie in den My Mobile LTE Tarifen bis zu 200 Freiminuten und SMS in ganz Europa gratis dazu. Damit können Sie sorgenlos von Österreich ins Ausland telefonieren und SMSen oder vom Ausland aus roamen – ganz wie Sie wollen. Im Tarif My Mobile Extreme gelten die Freieinheiten neben der EU inklusive Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein auch für die Türkei, Serbien und Bosnien.

**€ 69,99 Aktivierungskosten sparen, bis 06.01.2016!**

MY MOBILE TARIF	FULLSPEED BIS	MAXIMALE GESCHW.KEIT DOWN- / UPLOAD	MIN. & SMS	EINHEITEN IM & INS AUSLAND	NETZ-STANDARD	PREIS MIT MEMBERBONUS
My Mobile <b>EXTREME</b>	6 GB	150 / 50 Mbit/s	unlimitiert	200 MIN. & 200 SMS EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ, TÜRKEI, BOSNIEN, SERBIEN	LTE	<b>€ 31<sup>99</sup></b> mtl.
My Mobile <b>TURBO</b>	4 GB	50 / 10 Mbit/s	unlimitiert	100 MIN. & 100 SMS EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ	LTE	<b>€ 23<sup>99</sup></b> mtl.
My Mobile <b>LIGHT</b>	2 GB	10 / 2 Mbit/s	unlimitiert	50 MIN. & 50 SMS EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ	LTE	<b>€ 15<sup>99</sup></b> mtl.

4 GB STATT 3 GB

2 GB STATT 1 GB

**Samsung**

**Galaxy S6 edge**

**iPhone 6s**



### Exklusive Membervorteile:

- -20 % Member Bonus auf ausgewählte Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen
- Alle Geräte ohne SIM Lock

Member Bonus: -20 % Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate. Basispaket € 20 jährlich. Taktung 60/60. Treuebonus: Nach Ablauf der MVD von 24 Monaten erhöht sich die monatliche Grundgebühr um € 3. Inkludierte Auslands- und Roaming Minuten und SMS gelten für aktive und passive Roaming-Gespräche sowie Telefonie und SMS von Österreich in alle zum Zeitpunkt der Anmeldung inkludierten EU Staaten, sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz, im Tarif My Mobile Extreme zusätzlich in die Türkei, Bosnien und Serbien sowie für Roaming innerhalb dieser Länder und nach Österreich. Bei Inanspruchnahme eines Member Angebots in Verbindung mit einem Mobilgerät wird einmalig zum Erstanmeldepreis ein Aufschlag von € 100,- verrechnet. Preise und Details unter [www.t-mobile.at](http://www.t-mobile.at)

